

Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger)

Druckerei: Tagesblatt Riessner
Gesamt Nr. 22

Das Riessner Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großschönau, des Landgerichts, der Kammergerichts beim Landgericht und des Rates der Stadt Riessner, des Finanzamts Riessner und des Hauptzollamts Riessner.

Postkontos: Dresden 1180
Cirkulare Riessner Nr. 82

Nr. 25.

Montag, 31. Januar 1927, abends.

80. Jahrg.

Das Riessner Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark 25 Pfennig durch Post oder durch Boten. Für den Fall des Eintreffens von Produktionssteigerungen, Erhöhungen der Mieten und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags anzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für 10 mm breite, 3 mm hohe Grundzeile 100 Gold-Pfennige; je nach Umfang und tabellarischer Satz 20%, Aufschlag. Letzte Zeile. Vielfachiger Rabatt 10%, wenn der Betrag verfallt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konten gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riessner. Wichtige Unterhaltungsbeiträge werden an der Kasse. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger unvorhergesehener Ereignisse des Betriebes der Druckerei, der Anzeigen oder der Verlegeranstalten — hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Retentiondruck und Verlag: Danner & Winterlich, Riessner. Geschäftsstelle: Grotzschstraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riessner. Für Anzeigen: Wilhelm Stitzel, Riessner.

„Schönheitsfehler“

Einerseits ist eine neue deutsche Reichsregierung möglich, andererseits ist die Ministerliste selbst noch nicht vollständig. Einerseits lassen die Reichskräfte, die von den neuen Koalitionspartnern gesucht wurden, eine Einigung erkennen, andererseits deutet der neu entfaltete Meinungsstreit über die Einigung oder die Nichtabgabe der präferierten neuen Ministerkandidaten darauf hin, daß es mit dieser Einigung immer noch etwas hat. Ansehend haben sich in den Vorkämpfen des Zentrum und auch innerhalb der Deutschen Volkspartei starke Bedenken gegen die Vertrauensfrage (Thüringen) mit dem Reichsjustizminister und gegen die Übertragung des Reichsjustizministeriums an Herrn Dertig geltend gemacht. Dem deutschnationalen Ministerkandidaten Graef macht man zum Vorwurf, daß er seinerzeit als Vizepräsident des Reichstages es abgelehnt habe, den Antrittsbefehl beim Reichspräsidenten über zu machen. Die Verantwortlichkeit der „nicht erwidert“, da seine bisherige Haltung zu den außenpolitischen Fragen es nicht glaubhaft machen könne, daß er sich heute auf den Boden des abgeschlossenen Arbeitsprogrammes stellen werde. Wenn es auch anscheinend auf Grund der Initiative des Reichspräsidenten und neuer öffentlicher Verhandlungen mit den Führern der Deutschnationalen gelungen ist, diese neu entstandenen Schwierigkeiten auf dem Wege eines Kompromisses zu lösen und durch eine Umkehrung der Ministerliste die rebellisch gewordenen Gemüter einigermaßen wieder zu beruhigen, so läßt sich doch nicht leugnen, daß dieses Vorwärtsschreiten in der letzten Geburtsstunde der Kabinettsbildung außerordentlich ist. Wir lassen es dahingestellt, ob die Bedenken innerhalb der neuen Koalition gegen die beiden deutschnationalen Ministerkandidaten berechtigt sind, oder nicht. Auf jeden Fall hätten solche Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Regierungskoalition noch vor der Nominierung der Kandidaten beseitigt werden müssen. Dies umso mehr, als die Herren der neuen Regierungskoalition wissen mußten, mit welcher restloser Betriedigung die Kreise, die abseits von der Koalition stehen, von dem in die Deutschnationalen getriebenen Wandel Kenntnis nehmen würden. Die deutsche Deutschnationalität hat mit unerkennbarer Genauigkeit davon Kenntnis genommen, daß fast sämtliche Fraktionen des Reichstages sich über die Fortsetzung eines künftigen Arbeitsprogrammes geeinigt haben. Sollte diese Einigung lediglich an Personalfragen scheitern, so würde die deutsche Deutschnationalität einen solchen Zusammenbruch der Verhandlungen und aller berechtigten Hoffnungen nicht das geringste Verständnis entgegenbringen können. Da sich die mit den Verhandlungen betrauten Fraktionsführer über diese Stimmung des Volkes in keinem Zweifel befinden dürften, so ist auch mit aller Bestimmtheit damit zu rechnen, daß mit oder ohne „Schönheitsfehler“ die endgültige Ministerliste in aller nächster Zeit offiziell publiziert gemacht wird.

Deutschland bleibt wehrlos.

Die Verhandlungen des Versailler Militärkomitees sind zwar noch nicht zu einem endgültigen Abschluß gelangt, doch sieht anscheinend das Militärkomitee die Frage der Erhaltung oder der Fortsetzung der Wehranordnungen an der deutschen Grenze als gelöst an. Meinungsverschiedenheiten bestehen lediglich in der Frage, ob das Berliner Kabinett bereit sein wird, Verpflichtungen für die Folgezeit zu übernehmen oder nicht. In dieser Verpflichtung hätte die deutsche Regierung feierlich zu erklären, daß sämtliche Arbeiten, die sich nicht auf den Karten und Plänen der alliierten Militärkommissionen verzeichnen lassen, unwillkürlich zu geschehen seien. Und das Ungeheuerliche dieser Verpflichtung zu erkennen, hat man sich zu vergegenwärtigen, daß sie nichts Geringeres vorsieht, als die Befestigung aller Veränderungen der Wehranordnungen an unserer Grenze, soweit sie seit Beginn des Jahres 1920 vorgenommen worden sind. Was zu belegen hätte, daß so ziemlich alle äußeren Wehranordnungen im offenen Gelände zerstört werden müssen. Man wird mit umso größerer Spannung der Antwort der Reichsregierung entgegenzusehen haben, als sie die erste außenpolitische Tat der neu gebildeten bürgerlichen Wehrregierung sein dürfte.

Aus dem Landtag.

Dresden. Im Landtag sind folgende Anträge eingegangen:
Die Deutschnationale Volkspartei ersucht um eine Vorlage, durch die Umgestaltung des sächsischen Gesetzes über das Steuerrecht der Deutschnationalen Religionsgesellschaften vom 1. Juli 1921 das Bekenntnisrecht und Verfahren der Kirchen neu geregelt wird.
Die Volkspartei hat einige Anträge eingebracht, die sich mit der Aufwertung von Sparbüchern, dem Verkauf von Grundstücken in der Zeit des Währungsnotstandes und mit der Einziehung von Gütern bei den Aufwertungsfällen der Amtsgerichte befaßt.

Judischer Truppentransport nach China.

Kalkutta. (Baufrank.) Zwei Bataillone jüdischer Truppen sind heute mittags an Schiff nach China abgegangen.

Neun Minister ernannt.

Die beiden letzten Ernennungen heute Montag abend.

Das neue Reichskabinett.

11 Berlin, 31. Januar. Der Herr Reichspräsident hat den bisherigen Reichskanzler Dr. Marx in seinem Amte als Reichskanzler und auf dessen Vorschlag den Reichsminister Dr. Stresemann, den Reichsjustizminister Dr. Brauns, den Reichswehrminister Dr. Götter, sowie den Reichsfinanzminister Dr. Götter in ihren bisherigen Ämtern bestätigt und den bisherigen Staatspräsidenten und Finanzminister Dr. v. C. Müller zum Reichsfinanzminister, den Reichsfinanzminister a. D. Schiele, Mitglied des Reichstages, zum Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, den Reichsminister Dr. v. C. Müller, Mitglied des Reichstages, zum Reichsminister für Verkehr, und den Staatssekretär Dr. Schöhl zum Reichsminister ernannt. Mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsministers für die besetzten Gebiete hat der Herr Reichspräsident den Reichskanzler Dr. Marx beauftragt. Die Ernennung der Reichsminister der Justiz und des Inneren hat der Herr Reichspräsident mit Rücksicht auf die noch nicht abgeschlossenen letzten Verhandlungen bis Freitag abend ausgesetzt.

12 Berlin. Im Laufe des Sonnabends vormittag ergaben sich, obwohl die Deutsche Volkspartei zum Nachgeben bereit war und sich mit zwei Ministerposten begnügen wollte, doch noch einmal neue Schwierigkeiten, da bekanntlich das Zentrum und auch die Deutsche Volkspartei Bedenken gegen die Person des von den Deutschnationalen als Reichsfinanzminister vorgeschlagenen Hrn. Graef geltend machten. Graef schied dem völkischen Flügel der Deutschnationalen an, man erinnere sich an die Verhandlungen an seine Weigerung, nach seiner Wahl zum Reichspräsidenten des Reichstages bei dem damaligen Reichspräsidenten über einen Antrittsbefehl zu machen. Der Reichspräsident empfing deshalb mittags in Gegenwart des Reichskanzlers noch einmal die beiden deutschnationalen Führer Graf Helldorf und Graf. Sie erklärten jedoch, ohne Zustimmung ihrer Fraktion von ihren Vorkäufen nicht abgehen zu können. Daraus konnte auch eine Verhandlung mit den deutschnationalen Fraktion und eine erneute Berechnung des Reichstages mit den Deutschnationalen in Gegenwart des Staatssekretärs Wehner als Vertreter des Reichspräsidenten nicht eintreten. Infolgedessen beschränkte sich der Reichspräsident darauf, abends

Dr. Marx zum Reichskanzler

und auf dessen Vorschlag die übrigen Minister zu ernennen, gegen die Einwendungen nicht erhoben worden waren.

In den Kreisen des Zentrums und der Deutschen Volkspartei wünscht man, wie verlautet, daß der Hrn. Dertig nicht, wie die Deutschnationalen vorgeschlagen hatten, das Innenministerium erhält, sondern das Reichsjustizministerium, und daß das Innenministerium mit dem deutschnationalen Hrn. v. Eubel-Wilken besetzt wird, der nicht an dem antisprachen rechtsgerichteten Flügel der Deutschnationalen steht.

Zur Einsetzung der Minister hat mit dieser Ernennung einverstanden sein kann, die deutschnationale Fraktion für Freitag nachmittags 5 Uhr wieder nach Berlin berufen worden. Wenn man in parlamentarischen Kreisen die Lage auch als ernst betrachtet, so erwartet man doch, daß die deutschnationale Fraktion sich schließlich dem Wunsch des Reichspräsidenten nicht widersetzen kann.

Hindenburg dankt den ausscheidenden Ministern.

11 Berlin. Der Herr Reichspräsident hat den auf ihren Weggang scheidenden Reichsministern in an sie gerichteten Schreiben seinen Dank und seine Anerkennung für die dem Vaterland geleisteten Dienste ausgesprochen.

Der erste Kabinettsrat der neuen Regierung.

Berlin. (Baufrank.) Das neue Kabinett hielt heute mittags seinen ersten Kabinettsrat ab. Auf der Tagesordnung stand die Erörterung der Berichte über den Stand der Pariser Kontrollverhandlungen. Die Frage der Regierungserklärung, die Donnerstag abgeben werden soll, soll erst erörtert werden, wenn das Kabinett vollständig zusammen ist.

Landtagswahlen in Thüringen.

Bürgerliche Wehrheit.

* Weimar, 31. Januar. Der Landeswahlleiter des Landes Thüringen gibt folgendes vorläufiges amtliches Endergebnis der thüringischen Landtagswahlen bekannt: Zahl der abgegebenen Stimmen 816 088. Davon entfielen auf die Liste

- 1 Einheitsliste 270 625 = 19 Mandate,
 - 2 Sozialdemokraten 282 827 = 18 Mandate,
 - 3 Kommunisten 115 470 = 8 Mandate,
 - 4 Kommunistische Arbeitsgemeinschaft 3574 = 0 Mandate,
 - 5 Nationalsozialisten 29 918 = 2 Mandate,
 - 6 Deutschnationale 9107 = 1 Mandat,
 - 7 Demokraten 26 581 = 2 Mandate,
 - 8 Wirtschaftspartei 75 500 = 5 Mandate,
 - 9 Sparer, Aufwärtler 23 156 = 1 Mandat.
- Zusammen 56 Mandate.

Nach diesem amtlichen Ergebnis hat also doch die notwendige Stimmensiffer nicht erreicht werden können, die die Zahl der Abgeordneten im neuen Landtag auf 53 beschränkt hätte. Der neue Landtag wird 56 Abgeordnete zählen. Die 3 weiteren Sitze entfallen auf die Einheitsliste, die Sozialdemokraten und die Kommunisten.

Die Neistimmverrechnung zwischen den völkischen und den Nationalsozialisten hat ergeben, daß die Nationalsozialisten nur 2, die völkischen dagegen 1 Sitz erlangen. Das prozentuale Verhältnis zwischen den bürgerlichen Parteien und den Sozialdemokraten und Kommunisten ist demnach wie 58,5 zu 41,5.

Bei den letzten Landtagswahlen im Februar 1924 wurden abgegeben: Für den Ordnungsbund, zu dem sich die bürgerlichen Parteien von den Deutschnationalen bis zu den Demokraten vereinigt hatten, 883 000 Stimmen, für die SPD, 188 000, die Kommunisten 149 205, Deutschnationale Partei 77 000, Freier Wirtschaftsbund 39 000 und Unabhängige Sozialdemokraten 6100 Stimmen. Die Wahlbeteiligung betrug damals 80 bis 90 Prozent.

Ausgebung des demokratischen Reichsbauernlozes.

* Braunschweig. Im Rahmen des Reichsbauernlozes der Deutschen Demokratischen Partei wurde hier gestern mit der Devise: „Wohlfahrt der Bauern ist die erste öffentliche Aufgabe der Regierung“ eine große öffentliche Kundgebung veranstaltet. Reichstagsabgeordneter Rönneburg betonte in einem Referat über die Ernährung der Grobgrundbesitzer

um zwei Drittel vermindert werden, um zur Stärkung des deutschen Volkstums dienen zu können. Landtagsabgeordneter Meißner sprach über Vorkäufen, der aldenburgische Ministerpräsident a. D. Langen über Zollfragen und Reichstagsabgeordneter Dietrich über Steuerfragen. Die einstimmig angenommenen Entschlüsse fordern u. a. planmäßige Wehrung und Stärkung des Bauerntums durch Landabgabe aus privatem und staatlichem Grobgrundbesitz. Für die überschüssigen Bauernkräfte aus West-, Mittel- und Süddeutschland müsse Raum geschaffen werden im deutschen Osten und Norden. Gefordert wird grundlegende Minderung des Reichsbedeutungspreises, Landabgabe nach dem Steuerwert, Schaffung von Dauerkrediten durch Reich und Länder. Die am 30. September 1927 ablaufende Pachtordnung sei auf zwei Jahre zu verlängern und möglichst bald eine gezielte Reform des Pachtrechts herbeizuführen. Zur Zollfrage wird Abbau der Brotgetreidezölle und Befreiung der Futtermittelzölle verlangt.

Verwaltungsratssitzung des Internationalen Arbeitsamtes.

* Genf. Der Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamtes erörterte Sonnabend nachmittags die Tagesordnung der Arbeitskonferenz 1928. Die Wehrzahl der Regierungsdelegierten war dafür, eine einstige Frage auf die Tagesordnung dieser Konferenz zu legen. Der deutsche Delegierte Ministerialrat Dr. Feig war damit einverstanden, daß die beiden Fragen Arbeitslosenversicherung und Unfallversicherung auf die Tagesordnung gesetzt werden, wünschte jedoch zur zweiten Frage, daß die automatische Kuppelung der Eisenbahnwagen nicht erwähnt werde, da die internationale Eisenbahnkommission diese Frage noch prüfe. Sollte nur eine Frage auf die Tagesordnung gesetzt werden, so ziele die deutsche Regierung die Arbeitslosenversicherung vor. Der Rat beschloß, 1928 nur die Frage der Unfallversicherung mit Einwirkung der Uffälle bei Kuppelung der Eisenbahnwagen in die Tagesordnung aufzunehmen.

Sodann begann die Aussprache über die Ratifikation der Washingtoner Konvention. Sozial (Polen) legte einen kurzen Bericht der Kommission zur Prüfung der Möglichkeit einer deutsch-polnischen Verbeibringung der Ratifikation vor. Landers Ribot (Frankreich) führte aus, die Konferenz der Arbeitsminister der fünf industriellen Großmächte habe kein befriedigendes Ergebnis erzielt. Forderung (Frankreich) erklärte namens der Arbeitnehmer, der Augenblick der Ratifikation sei nun gekommen. Die Regierungen sollten ihre Verpflichtungen einhalten.

Februar.

Unter allen Monaten des Jahres nimmt der Februar eine besondere Stellung ein, weil es zwei oder drei Tage länger ist als alle übrigen, was von den Schicksal- und Wonnemomenten sehr geliebt wird, denn in diesem Monate braucht das Monatsgehalt nicht so lange als sonst zu reichen. Bei stürmischen und kalten Wintern kommt dieser wirtschaftliche Vorteil allerdings wenig in Betracht, denn — sie haben schon lange vor Ultimo kein Geld mehr. Es ist ihnen ziemlich gleichgültig, ob der Monat 28 oder 31 Tage hat.

Der Februar ist seit alterher der Monat der rauschenden Feste. Ledemänner und Ledewidwen finden reichliche Gelegenheit, sich auszutoben und die überflüssige Lebenskraft zu vertreiben und zu verjagen. Bis Ende des Monats feiert Prinz Karneval Triumphe. Da in diesem Jahre das Faschingsfest erst auf den 1. März fällt, so erfolgt die Grundriehrung daher auch erst im Frühlingsmonat. Dann gilt es Einkehr zu halten und alle Faschingskünden abzuschließen.

Wenn auch der Monat Februar in seiner Bedeutsamer etwas zu kurz gekommen ist, so können wir doch die erfreuliche Tatsache festhalten, daß die Tage immer länger und länger werden. Die Sonne erwacht früher am Morgen und geht später zur Ruh. Doch damit ist noch längst nicht geholfen, daß wir mit frühlinghaften Temperaturen zu rechnen haben. Der Wettergott ist ein launiger Geselle, der sich absolut gar nicht nach unseren Wünschen richtet. Der Winter läßt uns erst seit kurzer Zeit seine Manieren spüren und kann im Februar wider Erwarten fernsteht und auf die Dauer sein. Im vorigen Jahre war es anders, da zeigte der Dornrost ein mattenfreundliches Frühlingsgesicht, sodaß man hoffnungsfroh in die Zukunft zu schauen wagte. Wir mühten es jedoch erfahren, daß unsere Gedanken Luftschlöcher gesponnen hatten, denn der März rief den Winter mit Eis und Schnee noch einmal zurück. Wer gibt uns daher in diesem Jahre die Gewißheit dafür, daß es anders sein wird? Die Wetterpropheten? Man weiß es nicht. Das Beste ist, wir warten ab und reden dann über den Monat Februar.

Das eine ist jedoch sicher: Rog der Februar auch Schnee und Frost bringen, einige milde Tage sind doch darunter, die das Schneeglöckchen aus der Erde locken, das erste Zeichen des nahenden Frühling.

88. Gründungsfest

Verbunden mit der Weibe der erneuerten Fahne des Männergesangsvereins „Amphion“.

Unter äußerst starker Beteiligung begann am Sonntagabend im festlich geschmückten „Ebern“-Saale der Männergesangsverein „Amphion“ die Feier der 88. Wiederkehr seines Gründungstages und verband damit gleichzeitig die feierliche Weibe einer der beiden Vereinsfahnen, die nunmehr in ihrem erneuerten schmutzen Gewande dem Vereine in Freud und Leid voranzugehen wird.

Auf dem Konzertprogramm stand „König Laurin als Sänger“, eine deutsche Weidenmär für Männerchor, Bariton solo und Orchester, Dichtung und Musik von Felix Goldschmidt, einem im modernen Stil schaffenden, bedeutendsten zeitgenössischen Komponisten. Damit hatte Franz Schönbauer seine Sängerschaft vor eine große Aufgabe gestellt, wenngleich das Feteraleiswörter und Räte Wohn am Flügel alle rhythmischen und dramatischen Schwierigkeiten überwand. Das Werk ist alles andere als leicht, sei es in der Hinsicht wie orchesterlicher Dinstil moderne Stilmittel und Effekte, so daß aus den dissonierenden Passagen nur ein gut vorbereiteter und mit feinem musikalischen Gehör ausgestatteter Sänger seinen Ton herauszuheben und präzis einsetzen kann. Der Komponist hat für die in Frage kommende Textunterlage mit seiner Kompositionstechnik erzielt, daß sein Werk viele dramatische Höhenpunkte erreicht, die denn auch von dem ca. 80 Sängern starken Chor in anerkannter Weise im Sinne Goldschmidts zur Durchführung gebracht wurden. Die Musik gewinnt an den mit instrumentaler Virtuosität durchgeführten Passagen einen rein illustrativen Charakter, bei dem auch noch die Individualität des Dirigenten deutlich erkennbar war. Die Wiedergabe der Baritonpartien zeigte wiederum das große Geschick und Einfühlungsvermögen Doris Krause, der mit feiner in Höhe und Tiefe gleich herrlichen Stimme wesentlich zum Gelingen mit beigetragen hat. Der Gesamteindruck der Wiedergabe des Werkes war, abgesehen von kleinen rhythmischen Verwicklungen und Unschärfen der Sänger, ein guter. Bei nur einer Probe mit dem ja musterhaften Feteraleiswörter und der sehr geschickten Pianistin Käthe Wohn am Flügel, ist eine sehr ersichtliche Leistung voll anzuerkennen und sich erleben, daß hier mit viel Fleiß ein gewaltiges Stück Arbeit des unermüdbaren Leiters, Franz Schönbauers, der den schwierigen Stoff überlegen beherrschte, und seiner gut disziplinierten Sängerschaft geleistet worden ist. Die Jubelperschaft war äußerst dankbar und spendete überaus reichlichen Beifall.

Nachdem der Beifallsjubel verhaucht war, richtete der langjährige Leiter des „Amphion“, Herr Erster Vorsitzender Georg Schumann, Worte herzlichster Begrüßung an die Festteilnehmer. Er gab seiner besonderen Freude darüber Ausdruck, daß eine so stattliche Anzahl Ehrengäste, unter ihnen Herr Erster Dirigent Herr Dr. Schelber, Herr Ehrenbundesvorsitzender des Bundes „Reitner Land“, Wälder, Großschorn, sowie Vertreter der Alten Herren der Universitäts-Sängerschaft „Paulus“, ferner Sangesbrüder des Gesangsvereins „Liederkreis“ Dikab und Vertreter der Brudervereine der Ortsgruppe Riesa, erschienen waren. Das Stiftungsfest sei für die Sänger gleichfalls der Tag der Reuechtheit. Schon Wochen vorher rege sich im Kreise des Vereins ein emsiges Schaffen und vor allem machte in dieser Zeit das Verstum des Gesanges. Mit der heutigen Aufführung habe sich die Sängerschaft eine ganz besondere Aufgabe gestellt. Der Hauptanteil an dem Erfolge müsse dem hochgeschätzten und hochbegabten Chormeister Herrn Franz Schönbauer ausgeprochen werden, dessen begeisterte Führung und seines Verhältnisses die Sänger zum sicheren Erfolge geführt habe. Das Gefühl warmer Dankbarkeit spreche heute aus ihrem Sangesherzen. Der Verein habe beschlossen, seinem unermüdbaren Chormeister als äußeres Zeichen der Dankbarkeit die Partituren des Deutschen Niederbuchs zu überreichen. — Redner fuhr fort: Eine weichenhafte Stunde ist jetzt für uns angedrohen; gilt es doch, unsere alte Fahne in neuem Glanze wieder zu können. — Anschließend gab der langjährige Fahnenträger und Bewahrer Archivar des Vereins, Sangesbruder Curt Grub, einen Auszug der Geschichte der beiden alten, ehrenwürdigen Vereinsfahnen bekannt. Aus dem Rückblick sei hiermit kurz folgendes wiedergegeben: Die ältere Fahne, die ebenfalls im Besitze der Vereinskasse; sie wurde im Gründungsjahre 1889 das erste Mal bei einem Auszuge nach Dresden dem Vereine vorangetragen. Die zweite, nunmehr erneuerte Fahne wurde am 7. Januar 1904 an Anlaß des 15-jährigen Stiftungsfestes des „Amphion“ von den Frauen des Vereins gestiftet. Frau Ida Bräuer hatte die Sammlung der Weiber in die Wege geleitet. Die Weibe der Fahne erfolgte durch ein früheres Mitglied, dem Herrn Diakonius Tiele in Trebitz. Weit

über 40 Jahre in der Welt zu sein und sich vorangetragen haben. Die war bei den großen Deutschen Sängerfesten 1889 in Hamburg, 1890 in Wien, 1896 in Stuttgart, 1903 in Bonn, 1907 in Weimar, 1912 in Nürnberg und 1914 in Hannover mitgegangen. In auch an diesem Vereinsfest bei dem alle immer mehr dankbarer wurde, nicht man erwidert daran denken, eine neue Fahne zu beschaffen oder die Fahne, um deren Höhe, wertvolle Weiberei zu erhalten, entsprechend vorrichten zu lassen. Man erwachte sich zu lehren. So wurde die Fahne in der Höhe, Fahnenlänge 10 m, Breite 3 m, in ihren alten Farben weiß und rot wieder hergestellt. Die Sängerschaft, sowie eine Anzahl unterstehender Vereinstätigkeiten haben durch Sammlung die Kosten der Erneuerung, die etwa 200 RM betragen, bestritten. — Nachdem Herr Grub allen Ehrengästen und diejenigen Vereinstätigkeiten, die sich an der Sammlung nicht beteiligt haben, gebeten hatte, ebenfalls ihr Scherlein abzuführen, damit noch der zur Aufhebung der Fahne nötige Schenk, sowie ein neues Fahnenbandolier beschafft werden kann, übergab er die Fahne dem Vorsitzenden mit dem Wunsche, daß sich recht viele sangfreudige Herzen unter ihr sammeln mögen zur Ehre unseres deutschen Liedes.

Nach erfolgter Einführung zeigte sich das alte treue Kleinod in seinem neuen Schmucke glänzend; es wurde nunmehr von dem als Fahnenträger verpflichteten Sangesbruder Hans Paulus in treue Obhut übernommen. Mit dem Beiseitwärt: „Nun fahrt voran, du treues Vereinskleinod, zur Ehre des deutschen Liedes, das uns niemand rauben kann, zu Ehren unseres alten Amphion, viele, viele Jahre!“ beschloß der Vorsitzende den Beiseit. Die Sängerschaft begrüßte die erneuerte Fahne mit dem herzlichsten Sängerspruch: „Wenn auch die Welt dir alles nahm...“

Unter anerkennenden Worten und herzlichster Begrüßung wies der Vorsitzende sodann Herr Vorsitzender Schumann den beiden weiteren Sangesbrüdern Curt Grub und Richard Raabe für ihr schätzbare Engagement zur Sängerschaft des Vereins eine goldene Ehrennadel, sowie gleichfalls das Ehrenzeichen des Sängerbundes Meißner Land. — Anschließend erfolgte die Führung eines alten, lieben Sängerveteranen. Der „Sangesbruder“ Schneidermeister Friedrich Schumann, der zum Amphion nunmehr 58 Jahre die Treue bewahrt hat und auch heute noch ein eifriger Sänger ist, wurde durch Ueberreichung der am Vorabend erhaltenen Silbernen Medaille des Sängerbundes Meißner Land ausgezeichnet. Aus Anlaß seines 60-jährigen Sängers jubelums wurde Herr Schumann anschließend noch die höchste Auszeichnung, der Ehrenbrief des Deutschen Sängerbundes, ausgereicht. Der Herr Vorsitzende übermittelte dem großen Jubilar die herzlichsten Glückwünsche und dankte ihm für die Treue, mit welcher er über 50 Jahre lang eingetreten ist für das deutsche Lied und die deutschen Farben. — Nach Verlesen des Sängerspruches dankte Sangesbruder Grub für die Ehrungen; er gelobte, auch fernerhin nach besten Kräften einzutreten für das deutsche Lied und versicherte, dem „Amphion“ auch künftig die Treue zu bewahren.

Nunmehr beteiligten sich die Sänger, die den Sängerbund so geschätzte Stunden bereitet haben, mit ihren Angehörigen und sonstigen Bekannten an dem Festball, der den zweiten Teil des Abends bildete. Nach dem Begrüßungsprogramm belebten die zahlreichen tanzenden Paare in bunter Reihe den Saal. Es herrschte bis zum Schluß feierliche Stimmung.

Certliches und Sächliches.

Riesa, den 31. Januar 1927.

Wettervorhersage für den 1. Februar. (Witterung von der Städt. Landeswetterwarte in Dresden.) als mehlende vorwiegend starke Bewölkung. Certlich geringe Schauer, von miltären Temperaturlagen ab als Schnee. Wind aus Nordwest. Geringe Temperaturen wenig unter Null.

Daten für den 1. Februar. Sonnenaufg. 7.20. Sonnenunterg. 4.40. Mondaufg. 7.10. Mondunterg. 3.31. R. 1788: Kurfürst Friedrich August II. von Sachsen, König von Polen, in Warschau gest. (geb. 1670); 1874: Der Dichter Hugo v. Hofmannsthal in Wien geb. (geb. 1866); 1923: Der Philosoph Ernst Troeltsch in Berlin gest. (geb. 1864); 1926: Der frühere russ. Kriegsminister Gen. Suchohin in Berlin gest. (geb. 1848).

Ausscheidung. Dem Zimmermann, Herrn Karl Vogelgesang aus Camitz, wurde am 28. Jan. von der Gewerkschaft Dresden das tragbare Ehrenzeichen in Bronze mit Anerkennungsurkunde für langjährige treue Arbeit verliehen. Herr Vogelgesang war 27 Jahre lang im Dienste der Firma Louis Schmelzer, Baummeister, Riesa.

Offizieller Bericht. Der Homöopathische Verein Riesa lobt im Angehehen zu einem öffentlichen Vortrag ein, der Mittwoch, den 2. Februar, abends im großen Saale des Hotel Ostpreier stattfinden. Der Vortragende wird das Thema behandeln: Experimente und Nachh des Reines der Homöopathie.

Im Café Central findet heute Abendsabend der Kapelle Seimann statt. Von morgen ab sonntags bis heute täglich die Konzerte und Stimmungsappelle „Lilofala“. Die musikalischen Verdienungen werden durch mehrere Gesangsbeiträge angenehme Abwechslung erfahren.

SPR. Auskunftsverteilung über Teilnahme an Religionsunterricht. Das Ministerium für Volksbildung hat angeordnet, daß seine Hierarchie der Volksschulen betreffende Verordnungen auch auf die höheren Schulen Anwendung zu finden habe. Hiernach ist Auskunfts über Angelegenheiten hinsichtlich der Teilnahme oder Nichtteilnahme ihrer Kinder an Religionsunterricht lediglich den Erziehungsbevollmächtigten zu geben. Bei den Volksschulen sind Lehrer und Schulleiter für Auskunftsverteilung zuständig, bei den höheren Schulen deren Direktoren. Für Gesunde anderer als der Erziehungsbevollmächtigten um Auskunft sind die Bezirksschuldämter zuständig, welche die Auskunft erteilen sollen, wenn der Antragende ein berechtigtes Interesse nachweist. Als solche gelten aber nicht geschäftliche oder schulpolitische Bestrebungen von Privatpersonen oder Vereinen.

18. v. d. ev. luth. Landes Synode. Der Beginn der 18. ordentlichen evang.-luth. Landes Synode ist nunmehr auf Dienstag, den 1. Februar, mittags 12 Uhr festgesetzt worden. Die Verhandlungen finden im alten Stadtverordnetenhaus in Dresden statt.

Deutscher Samariterstag. Der Hauptausgang der Deutschen Gesellschaft für Samariter, der am 28. d. M. in Leipzig tagte und aus dem ganzen Reiches befehligt worden war, hat beschlossen, im Mai 1927 in Leipzig einen deutschen Samariterstag abzuhalten. Das genaue Datum wird noch bekanntgegeben werden. Außer einer Geschäftsabstimmung wird am Sonntag vormittag eine öffentliche Versammlung stattfinden, an der Sanitätsrat Dr. Romatig aus Kiel, der ehemalige Sanitätsrat und Mitarbeiter von Samariter, sowie Bergwerksdirektor A. D. Meyer aus Berlin, früherer Oberarzt der Deutschen Rettungsgesellschaft, die seinerzeit bei dem großen Bergwerksunglück in Frankreich erfolgreich eingegriffen hatte, Vorträge bereits zugesagt haben. Außerdem wird mit der Tagung eine Ausstellung der modernsten Hilfsmittel des Samariter- und Rettungswesens verbunden sein.

Die Besetzung der Reichsanleihe. Am kommenden Donnerstag beginnt die Besetzung der Reichsanleihe auf die 300 Millionen Reichsmark von einem Bankenkonzertum fest übernommen und zum Kurs von 92 v. H. angesetzt werden. Für die restlichen 200 Millionen RM, die für den bevorstehenden Rest von Reichsanleihe vorgesehen sind, ist, wie wir erfahren, eine entsprechende Besetzung von 9 Monaten übernommen worden, so daß die zur öffentlichen Besetzung kommenden 200 Millionen RM, den ganzen zunächst auf den Markt kommenden Betrag decken. Mit der Ausgabe einer weiteren Reichsanleihe auf Grund der Haushaltsschritte ist im kommenden Kalenderjahr nicht zu rechnen. Die Schmelzung der noch verbleibenden 1927 des Reichsanleihe-Gesellschaftes mündeligen Schuldverpflichtungen ist durch die von 100, 200, 300, 400, 500, 1000 und 2000 RM.

Die Besetzung der Reichsanleihe. Am kommenden Donnerstag beginnt die Besetzung der Reichsanleihe auf die 300 Millionen Reichsmark von einem Bankenkonzertum fest übernommen und zum Kurs von 92 v. H. angesetzt werden. Für die restlichen 200 Millionen RM, die für den bevorstehenden Rest von Reichsanleihe vorgesehen sind, ist, wie wir erfahren, eine entsprechende Besetzung von 9 Monaten übernommen worden, so daß die zur öffentlichen Besetzung kommenden 200 Millionen RM, den ganzen zunächst auf den Markt kommenden Betrag decken. Mit der Ausgabe einer weiteren Reichsanleihe auf Grund der Haushaltsschritte ist im kommenden Kalenderjahr nicht zu rechnen. Die Schmelzung der noch verbleibenden 1927 des Reichsanleihe-Gesellschaftes mündeligen Schuldverpflichtungen ist durch die von 100, 200, 300, 400, 500, 1000 und 2000 RM.

Die Besetzung der Reichsanleihe. Am kommenden Donnerstag beginnt die Besetzung der Reichsanleihe auf die 300 Millionen Reichsmark von einem Bankenkonzertum fest übernommen und zum Kurs von 92 v. H. angesetzt werden. Für die restlichen 200 Millionen RM, die für den bevorstehenden Rest von Reichsanleihe vorgesehen sind, ist, wie wir erfahren, eine entsprechende Besetzung von 9 Monaten übernommen worden, so daß die zur öffentlichen Besetzung kommenden 200 Millionen RM, den ganzen zunächst auf den Markt kommenden Betrag decken. Mit der Ausgabe einer weiteren Reichsanleihe auf Grund der Haushaltsschritte ist im kommenden Kalenderjahr nicht zu rechnen. Die Schmelzung der noch verbleibenden 1927 des Reichsanleihe-Gesellschaftes mündeligen Schuldverpflichtungen ist durch die von 100, 200, 300, 400, 500, 1000 und 2000 RM.

Die Besetzung der Reichsanleihe. Am kommenden Donnerstag beginnt die Besetzung der Reichsanleihe auf die 300 Millionen Reichsmark von einem Bankenkonzertum fest übernommen und zum Kurs von 92 v. H. angesetzt werden. Für die restlichen 200 Millionen RM, die für den bevorstehenden Rest von Reichsanleihe vorgesehen sind, ist, wie wir erfahren, eine entsprechende Besetzung von 9 Monaten übernommen worden, so daß die zur öffentlichen Besetzung kommenden 200 Millionen RM, den ganzen zunächst auf den Markt kommenden Betrag decken. Mit der Ausgabe einer weiteren Reichsanleihe auf Grund der Haushaltsschritte ist im kommenden Kalenderjahr nicht zu rechnen. Die Schmelzung der noch verbleibenden 1927 des Reichsanleihe-Gesellschaftes mündeligen Schuldverpflichtungen ist durch die von 100, 200, 300, 400, 500, 1000 und 2000 RM.

Die Besetzung der Reichsanleihe. Am kommenden Donnerstag beginnt die Besetzung der Reichsanleihe auf die 300 Millionen Reichsmark von einem Bankenkonzertum fest übernommen und zum Kurs von 92 v. H. angesetzt werden. Für die restlichen 200 Millionen RM, die für den bevorstehenden Rest von Reichsanleihe vorgesehen sind, ist, wie wir erfahren, eine entsprechende Besetzung von 9 Monaten übernommen worden, so daß die zur öffentlichen Besetzung kommenden 200 Millionen RM, den ganzen zunächst auf den Markt kommenden Betrag decken. Mit der Ausgabe einer weiteren Reichsanleihe auf Grund der Haushaltsschritte ist im kommenden Kalenderjahr nicht zu rechnen. Die Schmelzung der noch verbleibenden 1927 des Reichsanleihe-Gesellschaftes mündeligen Schuldverpflichtungen ist durch die von 100, 200, 300, 400, 500, 1000 und 2000 RM.

Die Besetzung der Reichsanleihe. Am kommenden Donnerstag beginnt die Besetzung der Reichsanleihe auf die 300 Millionen Reichsmark von einem Bankenkonzertum fest übernommen und zum Kurs von 92 v. H. angesetzt werden. Für die restlichen 200 Millionen RM, die für den bevorstehenden Rest von Reichsanleihe vorgesehen sind, ist, wie wir erfahren, eine entsprechende Besetzung von 9 Monaten übernommen worden, so daß die zur öffentlichen Besetzung kommenden 200 Millionen RM, den ganzen zunächst auf den Markt kommenden Betrag decken. Mit der Ausgabe einer weiteren Reichsanleihe auf Grund der Haushaltsschritte ist im kommenden Kalenderjahr nicht zu rechnen. Die Schmelzung der noch verbleibenden 1927 des Reichsanleihe-Gesellschaftes mündeligen Schuldverpflichtungen ist durch die von 100, 200, 300, 400, 500, 1000 und 2000 RM.

Die Besetzung der Reichsanleihe. Am kommenden Donnerstag beginnt die Besetzung der Reichsanleihe auf die 300 Millionen Reichsmark von einem Bankenkonzertum fest übernommen und zum Kurs von 92 v. H. angesetzt werden. Für die restlichen 200 Millionen RM, die für den bevorstehenden Rest von Reichsanleihe vorgesehen sind, ist, wie wir erfahren, eine entsprechende Besetzung von 9 Monaten übernommen worden, so daß die zur öffentlichen Besetzung kommenden 200 Millionen RM, den ganzen zunächst auf den Markt kommenden Betrag decken. Mit der Ausgabe einer weiteren Reichsanleihe auf Grund der Haushaltsschritte ist im kommenden Kalenderjahr nicht zu rechnen. Die Schmelzung der noch verbleibenden 1927 des Reichsanleihe-Gesellschaftes mündeligen Schuldverpflichtungen ist durch die von 100, 200, 300, 400, 500, 1000 und 2000 RM.

Die Besetzung der Reichsanleihe. Am kommenden Donnerstag beginnt die Besetzung der Reichsanleihe auf die 300 Millionen Reichsmark von einem Bankenkonzertum fest übernommen und zum Kurs von 92 v. H. angesetzt werden. Für die restlichen 200 Millionen RM, die für den bevorstehenden Rest von Reichsanleihe vorgesehen sind, ist, wie wir erfahren, eine entsprechende Besetzung von 9 Monaten übernommen worden, so daß die zur öffentlichen Besetzung kommenden 200 Millionen RM, den ganzen zunächst auf den Markt kommenden Betrag decken. Mit der Ausgabe einer weiteren Reichsanleihe auf Grund der Haushaltsschritte ist im kommenden Kalenderjahr nicht zu rechnen. Die Schmelzung der noch verbleibenden 1927 des Reichsanleihe-Gesellschaftes mündeligen Schuldverpflichtungen ist durch die von 100, 200, 300, 400, 500, 1000 und 2000 RM.

Die Besetzung der Reichsanleihe. Am kommenden Donnerstag beginnt die Besetzung der Reichsanleihe auf die 300 Millionen Reichsmark von einem Bankenkonzertum fest übernommen und zum Kurs von 92 v. H. angesetzt werden. Für die restlichen 200 Millionen RM, die für den bevorstehenden Rest von Reichsanleihe vorgesehen sind, ist, wie wir erfahren, eine entsprechende Besetzung von 9 Monaten übernommen worden, so daß die zur öffentlichen Besetzung kommenden 200 Millionen RM, den ganzen zunächst auf den Markt kommenden Betrag decken. Mit der Ausgabe einer weiteren Reichsanleihe auf Grund der Haushaltsschritte ist im kommenden Kalenderjahr nicht zu rechnen. Die Schmelzung der noch verbleibenden 1927 des Reichsanleihe-Gesellschaftes mündeligen Schuldverpflichtungen ist durch die von 100, 200, 300, 400, 500, 1000 und 2000 RM.

Die Besetzung der Reichsanleihe. Am kommenden Donnerstag beginnt die Besetzung der Reichsanleihe auf die 300 Millionen Reichsmark von einem Bankenkonzertum fest übernommen und zum Kurs von 92 v. H. angesetzt werden. Für die restlichen 200 Millionen RM, die für den bevorstehenden Rest von Reichsanleihe vorgesehen sind, ist, wie wir erfahren, eine entsprechende Besetzung von 9 Monaten übernommen worden, so daß die zur öffentlichen Besetzung kommenden 200 Millionen RM, den ganzen zunächst auf den Markt kommenden Betrag decken. Mit der Ausgabe einer weiteren Reichsanleihe auf Grund der Haushaltsschritte ist im kommenden Kalenderjahr nicht zu rechnen. Die Schmelzung der noch verbleibenden 1927 des Reichsanleihe-Gesellschaftes mündeligen Schuldverpflichtungen ist durch die von 100, 200, 300, 400, 500, 1000 und 2000 RM.

Die Besetzung der Reichsanleihe. Am kommenden Donnerstag beginnt die Besetzung der Reichsanleihe auf die 300 Millionen Reichsmark von einem Bankenkonzertum fest übernommen und zum Kurs von 92 v. H. angesetzt werden. Für die restlichen 200 Millionen RM, die für den bevorstehenden Rest von Reichsanleihe vorgesehen sind, ist, wie wir erfahren, eine entsprechende Besetzung von 9 Monaten übernommen worden, so daß die zur öffentlichen Besetzung kommenden 200 Millionen RM, den ganzen zunächst auf den Markt kommenden Betrag decken. Mit der Ausgabe einer weiteren Reichsanleihe auf Grund der Haushaltsschritte ist im kommenden Kalenderjahr nicht zu rechnen. Die Schmelzung der noch verbleibenden 1927 des Reichsanleihe-Gesellschaftes mündeligen Schuldverpflichtungen ist durch die von 100, 200, 300, 400, 500, 1000 und 2000 RM.

Die Besetzung der Reichsanleihe. Am kommenden Donnerstag beginnt die Besetzung der Reichsanleihe auf die 300 Millionen Reichsmark von einem Bankenkonzertum fest übernommen und zum Kurs von 92 v. H. angesetzt werden. Für die restlichen 200 Millionen RM, die für den bevorstehenden Rest von Reichsanleihe vorgesehen sind, ist, wie wir erfahren, eine entsprechende Besetzung von 9 Monaten übernommen worden, so daß die zur öffentlichen Besetzung kommenden 200 Millionen RM, den ganzen zunächst auf den Markt kommenden Betrag decken. Mit der Ausgabe einer weiteren Reichsanleihe auf Grund der Haushaltsschritte ist im kommenden Kalenderjahr nicht zu rechnen. Die Schmelzung der noch verbleibenden 1927 des Reichsanleihe-Gesellschaftes mündeligen Schuldverpflichtungen ist durch die von 100, 200, 300, 400, 500, 1000 und 2000 RM.

Die Besetzung der Reichsanleihe. Am kommenden Donnerstag beginnt die Besetzung der Reichsanleihe auf die 300 Millionen Reichsmark von einem Bankenkonzertum fest übernommen und zum Kurs von 92 v. H. angesetzt werden. Für die restlichen 200 Millionen RM, die für den bevorstehenden Rest von Reichsanleihe vorgesehen sind, ist, wie wir erfahren, eine entsprechende Besetzung von 9 Monaten übernommen worden, so daß die zur öffentlichen Besetzung kommenden 200 Millionen RM, den ganzen zunächst auf den Markt kommenden Betrag decken. Mit der Ausgabe einer weiteren Reichsanleihe auf Grund der Haushaltsschritte ist im kommenden Kalenderjahr nicht zu rechnen. Die Schmelzung der noch verbleibenden 1927 des Reichsanleihe-Gesellschaftes mündeligen Schuldverpflichtungen ist durch die von 100, 200, 300, 400, 500, 1000 und 2000 RM.

Die Besetzung der Reichsanleihe. Am kommenden Donnerstag beginnt die Besetzung der Reichsanleihe auf die 300 Millionen Reichsmark von einem Bankenkonzertum fest übernommen und zum Kurs von 92 v. H. angesetzt werden. Für die restlichen 200 Millionen RM, die für den bevorstehenden Rest von Reichsanleihe vorgesehen sind, ist, wie wir erfahren, eine entsprechende Besetzung von 9 Monaten übernommen worden, so daß die zur öffentlichen Besetzung kommenden 200 Millionen RM, den ganzen zunächst auf den Markt kommenden Betrag decken. Mit der Ausgabe einer weiteren Reichsanleihe auf Grund der Haushaltsschritte ist im kommenden Kalenderjahr nicht zu rechnen. Die Schmelzung der noch verbleibenden 1927 des Reichsanleihe-Gesellschaftes mündeligen Schuldverpflichtungen ist durch die von 100, 200, 300, 400, 500, 1000 und 2000 RM.

BEN HUR

das gewaltigste Filmwerk aller Zeiten nur noch heute im Besonderen in beiden Theatern:

Verrichtungen: **UT. Goethestraße** 7 1/2 Uhr **Zentraltheater Gröba** 7 1/2 Uhr

Dienstag und Mittwoch haben ab 8 bis 9 1/2 Uhr nur im UT. Jugend- u. Familienvorstellungen statt.

Hombp. Verein Riesa. Öffentlicher Vortrag!

Mittwoch, 2. Februar, 8 Uhr abends, findet im großen Saale des Hotel Schöner ein Vortrag von dem Herra William Schwabe, Leipzig (Referent Herr Schneider) statt. Thema: Experimente und Macht des Kleines der Homöopathie. Um recht zahlreiche Beteiligung der Mitlieder sowie Gönner und Freunde der Homöopathie wird gebeten. Eintritt frei.

Vereinsnachrichten

Zurverein Riesa (ZV). Dienstag, 1. Febr., abds. 9 Uhr Ausföhrung Hotel Stadt Dresden.
Zurverein Riesa (ZV). Morgen Dienstag nach der Turnkunds Monatsversammlung im Vereinsheim. Tagesordn.: Wahl des Vergnügungsausschusses, Wahl der Gantagsabgeordneten.
Arbeiterverein „König Albert“ Riesa. Versammlung im Februar fällt aus.
Rieser Sportverein e. V. Dienstag 8.30 Uhr Verwaltungsausföhrung Bürgergarten.
Turnen Freitag 8 Uhr Stern für alle Abteilungen. — Monatsversammlung findet Freitag 11. bis im Bürgergarten statt.
E. C. „Oster“ von 1908, Riesa, e. V. Mittwoch, 2. 2., abends 7 1/2 Uhr Monatsversammlung. Wichtige Tagesordnung. Für Erw. kein Turnen.

Hotel Wettiner Hof. Schlachtfest.

Dienstag, 1. 2. 27. **Schlachtfest.** Dienstag, 1. 2. 27. **Schlachtfest** vorm. 10 Uhr später die Abl. Schlachtgerichte. — Spezialität: **Riesener Schlachtkücheln.**

Konzerthaus Café Central.

Schlachtfest-Bericht: Montag, 31. 1. 27
Rieser Kultmann.
Dienstag, den 1. 2. 27. Programmwechsel.
Neu! „Elioschka“ Neu!
Konzert- und Stimmungskapelle, Gesangsleistungen.
Mittwoch nachmittags 4 Uhr
Künstlerkonzert, Kaffeestunde.
Gehtl. Konzertmeister, Ed. Fark Wädler.
— Rieser-Konzertmeister.
Um gütigen Zuspruch bitten **Ed. Franke.**

Turnverein Riesa.
Zur gef. Kenntnisnahme, daß das am 6. Februar geplante **Wintervergnügen** umhändelbar am 10. Februar im Hotel Stern stattfinden wird.

Frische Seefische
frische Schillinge
alles billig
Hob. Dietl, Seiffen.

Frische Seefische
Otto Blauer, Hilderen.
Fr. Schellke
H. Rablitz ohne Kopf.
Carl Dinger, Gröba.
Fr. Schellke, Seiffen
Seiffen, Goldbach
frische Seefische, Riesener
frische grüne Seefische.
Clemens Bürger.

Dienstag früh
H. Seefisch
u. grüne Seefische
frisch auf Eis.
Graf Schöner Nacht.

Fahrräder

nur beste Marken
wie Opel, Grönner, Dromed und Velocip
erhalten Sie zu Winterpreisen auf Teilzahlung
wöchentlich RM. 2.— laut meinen Bedingungen
zur Auszahlung. Durch Großhandel bin ich in der
Lage, einen großen Vorkaufsummi im Continental,
Spezial-Deben usw. 2.50 bis 5.—, Schlaube 1.50
bis 3.— abzugeben.
Summi wird steuer, kaufen Sie schnell,
Debele 2.—, 2.50 und 3.—, Seiten 1/2 und 1/3, 2/3,
2.— und 3.—, Schlaube mit Seiten mit Gatter
— 80, Seiten schwarz 1.—, gelb 1.50, Schlaube
Marantz 1.—, — Summi, Debele, Seiten lasse ich
in einer noch der Reuzeit eingerichteten Reparatur-
werkstatt ohne Berechnung montieren.

Otto Mühlbach.
Haben Riesa:
Bismarckstr. 11, Seiffenstr. 19.

Sonder-Angebot!

Bei Einkauf von Zigarren
Originalpackungen zu 50 oder 100
Stück, gewähre ich vom 1. bis
10. Februar auf alle Marken

15% Rabatt

Zigarren-Lohse

Paulitzer Straße 3

Hotel Wettiner Hof.
Preiswert. bürgerlicher
Mittagsisch.
Abwechslung werden angeht.

Restaurant Tischspielhaus u. Z.
Mittwoch, 2. und Donnerstag, 3. Februar
großes ornatives Gedächtnis.

Aktiva.		Passiva.	
Bilanz am 31. Dezember 1926.			
Rafenbestand	5 798.16	Geschäfts-Guthaben	86 000.—
Waren-Vorräte	6 517.27	Reservefonds	24 891.08
Wertpapiere	1.—	Betriebsfonds	1 449.59
Baufguthaben	3 390.—	Darlehen	9 000.—
Stadthaus Riesa	5 755.—	Hypotheken	16 800.—
Dollschekfonto	927.72	Gläubiger	14 279.12
Fuhentände	13 244.21	Wohlfühlanten	25 927.73
Grundstück	5 500.—	Bespiel	4 125.—
Gebäude	57 890.—	Reingewinn	5 907.84
Mobiliar	2 943.—		
Maschinen	21 264.—		
Fuhrwert	11 250.—		
Beder und Flaschen	3 000.—		
Geschäftsanteile	800.—		
	137 280.36		137 280.36

Mitglieder-Bewegung:
Zahl der Mitglieder Zahl der Beitrittsanträge Gesamt-Zahl der Mitglieder Gesamt-Zahlsumme
Beginn 1926 25 400 86 690.— 320 000.—
Zugang 1926 4 82 86 772.— 320 800.—
Abgang 1926 3 81 86 691.— 320 000.—
Stand am 31. Dez. 1926 26 401 86 000.— 320 800.—

Wollereigenenschaft Riesa
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
E. von Goldammer, Dr. Scheider, Rudolf H. Sommerfeld.

Versteigerung

Oelgemälde — Perser Teppiche.

Morgen Dienstag, den 1. Februar, von nachm. 1/3 Uhr ab anfangend, werde ich in Riesa, Hotel Sächsischer Hof

ca. 70 Oelgemälde

in Rahmen, von verschiedenen Künstlern, u. a. Prof. G. Koch, J. Adam, Schreuer, H. Schouten, Scheuerer, Richter-Reich, B. Blätter, Wagner-Hohenberg usw. usw., sodann diverse

Perser Teppiche

öffentlich meistbietend versteigern.
Riesa, den 31. Januar 1927.
Dr. Max Richard Schulze
Notar.

Meiner werten Rundschicht zur gef. Kenntnis,
daß ich mit heutigem Tage die
Bäckerei Goethestr. 12
Herrn Bädermeister Otto Händel übergeben habe
und bitte meine geehrte Rundschicht, das mir ent-
gegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen auch auf
meinen Nachfolger übertragen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Erwin Schröder, Bädermeister.
Begrüßung auf obiges, verleihe ich, mit nur
guter, aus besten Zutaten bereiteter Ware meine
werte Rundschicht bedienen zu wollen und bitte um
gütige Unterstützung. Hochachtungsvoll
Otto Händel, Bädermstr., u. Frau.
Riesa, 1. Februar 1927.

Lamms Restaurant
Röderau.
Mittwoch, 2. Februar, in unserem
Karpfenschmaus
erstklass. Künstlerkonzert.

Grüne Seefische
blutfrisch, besonders billig
frische Seefische.
H. Modler, Schulstr. 3.
Prima frische
Pfahlmuscheln.
Alois Stelzer
Feinkosthandlg., Tel. 102.
Frische Seefische auf Eis
grüne Seefische billig.
Riesener Seiffen
Hauptstraße 44.



Nachruf.
Nachdem wir unsere liebe Jugendfreundin
Wella Winkler
zur letzten Ruhestätte geleitet haben, rufen wir ihr tiefbetrübt
Herzens ein „Ruhe sanft“ in ihr stilles Grab nach.
Durch ihr allzeit aufrichtiges und liebevolles Wesen hat
sie sich bei uns ein dauerndes Gedonken geschaffen.
Die Jugend zu Leutwitz.

Überseereisen



Regelmäßige Personen- und Fracht-
dienste nach Nordamerika, Mittel-
amerika, Südamerika, Ostasien,
Australien und Afrika
Vergnügungs- und Erholungsreisen,
wie Fjord- und Polarfahrten, Reisen
um die Welt, Westindien-Reisen

Interessenten erhalten Auskünfte
und Prospekte kostenlos durch die
Hamburg-Amerika Linie
HAMBURG 1 + ALSTERDAMM 25
und
die Vertretungen an allen größeren
Plätzen des In- und Auslandes.
Vertretung in Riesa a. Elbe:
Speicher- und Speditionsgesellschaft
Bahnhofstraße 2 u. 4.

Waler-Zunung
Riesa u. Umg.
Freitag, d. 4. Febr. 1927
abds. 8 Uhr im Restaurant
„Elderrasse“
Riesa, Hauptstraße 73
Jahreshauptversammlung.
Tagesordnung: 1. Jahres-
bericht, 2. Kassenbericht,
3. Bericht vom Vertreter-
tag, 4. Neuwahl der aus-
scheidenden Vorstandsmit-
glieder, 5. Eingänge,
6. Verschiedenes.
Anträge sind schriftlich
bis zum 2. Februar 1927
bei dem Unterzeichneten
einzureichen. Wünftliches
Gelingen aller Kollegen
ist Pflicht.
Mit folger. Gruß
H. G. Obermeister
Mittwoch, 2. Febr.
8 Uhr Allg. Beratung
Umgehende
Reisungen
bringen ergeben!
Die heutige Nr. umfaßt
13 Seiten.

Politische Tagesübersicht.

Während französischer Placaten im Reichstag. Das Reichstagsministerium für die besetzten Gebiete teilt mit, daß auf den Besitzungen in den Gemeinden Solbach und...

Die Besetzung der Reichstagsminister Dr. Curtius nach Schließung des Reichstags. Reichstagsminister Dr. Curtius hat...

Der Vorstand der National-Republikanischen Partei Deutschlands hielt in Berlin eine Tagung ab, auf der das...

Stimmung über die Besetzung der württembergischen Reichstagsminister. Nach einer Mitteilung des Reichstags...

Abmarsch Reichstagsminister als Reichstagspräsident. Als Reichstagspräsident für den neuen Reichstagspräsidenten Dr....

Ein Interview des Reichstagspräsidenten. Der Reichstagspräsident Dr. Curtius hat...

Unterdrückung kommunistischer Demonstrationen in Berlin. Gestern versuchten die Kommunisten, an mehreren Stellen der Stadt gegen die Massenveranstaltungen...

Blutige Zusammenstöße im Burgensand. In dem burgensandischen Ort Schandebühl kam es nach einer sozialdemokratischen Versammlung zu einem Feuergefecht...

Sitzung des Interalliierten Militärkomitees. Ueber die gestrige Sitzung des Interalliierten Militärkomitees berichtet die Agence Havas, die Besprechung habe einige Fortschritte...

Zwei Dekrete über die Verwaltung von Elbisch-Lothringen. Das Journal Officiel veröffentlicht gestern zwei Dekrete betr. die Verwaltung von Elbisch-Lothringen...

Kommunistische Kundgebung gegen die neue Regierung. Die Berliner Kommunisten veranstalteten gestern mittig im Lustgarten eine Kundgebung, an der sich nach polizeilicher...

Einberufung des deutsch-französischen Paritätischen Ausschusses. Der engere Vorstand der Deutsch-französischen Paritätischen Ausschusses hat die Kreisversammlung...

Fürst Franz zu Salm-Gyldenlöwe gestorben. In der Nacht zum Sonntag ist an den Folgen einer schweren Grippeerkrankung Fürst Franz zu Salm-Gyldenlöwe im Alter von 70 Jahren gestorben...

Verzicht Reim von Italien angelehrt. Nach längeren Verhandlungen hat die italienische Regierung dem Berliner Tagblatt zufolge in die Auslieferung des wegen seiner Beteiligung an einem im Jahre 1923 verübten Mordverbrechen...

Abmarsch Reichstagsminister als Reichstagspräsident. Als Reichstagspräsident für den neuen Reichstagspräsidenten Dr. Curtius hat...

Der Geschäftliche Staatshaushaltplan für 1927.

188. Dresden. Dem Landtag ist am Sonnabend nachmittag der Staatshaushalt auf das Rechnungsjahr 1927 vorgelegt. Die Gesamteinnahmen und die Gesamtausgaben...

In den Vorberichtigungen heißt es: Die Einnahmen und Ausgaben in dem vorliegenden Entwurf eines ordentlichen Staatshaushaltplanes gleichen sich aus. Doch ist dieser Ausgleich nur formal. Er hat sich lediglich dadurch erreichen lassen...

Von den gesamten Ausgaben des vorliegenden Staatshaushaltplanes entfallen 27 901 947 RM. d. i. 61,9 v. O. auf persönliche Ausgaben...

Von den gesamten Ausgaben des vorliegenden Staatshaushaltplanes entfallen 27 901 947 RM. d. i. 61,9 v. O. auf persönliche Ausgaben...

Befoldungsverhältnisse der Beamten.

Eine allgemeine Verbesserung der Befoldungsverhältnisse der Beamten hat die finanzielle Lage des Staates bei Aufstellung des Staatshaushaltplanes leider nicht gestattet. Die Regierung hat jedoch nach wie vor auf dem Standpunkt...

wurde, ist den deutschen Behörden bereits übergeben worden. Er ist in den Prozess wegen Ermordung des Reichswaldes...

Die neuen Kandidaten für den Nobelpreis 1927. Die interparlamentarische Gruppe des schwedischen Reichstages hat dem Nobelpreisamt des norwegischen Storting...

Gaager Schiedsgerichtshof und Auslandsdeutschenforderungen.

Zur Zeit steht sich vor dem Gaager Schiedsgerichtshof ein Prozeß ab, dessen Ergebnis von der allergrößten Bedeutung für den deutschen Staatshaushaltplan und die Forderungen der Auslandsdeutschen an das Reich sein dürfte.

Bekanntlich ist von der deutschen Regierung und der Reparationskommission letzter nach dem Abschluß des Londoner Abkommens ein Protokoll unterzeichnet worden, das vertraglich festlegt, daß in Zukunft alle Meinungsverschiedenheiten...

Gerade, weil es heute noch ganz unbestimmt ist, wie sich dieses Urteil des Gaager Schiedsgerichtshofes gestalten wird, ist es vielleicht einmal ganz interessant, den deutschen Rechtsstandpunkt klarzulegen. Das Schiedsgericht hat die Frage zu beantworten, ob die Entschädigungen der Auslandsdeutschen für das ihnen fortgenommene Privatvermögen...

Oberleutnanten von Gruppe IV nach Gruppe V und der Ministerialbeamten in verschiedenen Gruppen Bedarf genommen worden. Bei Bearbeitung dieses Ergebnisses ist mit in Betracht zu ziehen, daß nach dem vom Landtag am 6. Juli 1926 beschlossenen Dienstaltersaufträgen im Rechnungsjahr 1926 bereits etwa 3025 Beamte aus der Eingangsgruppe...

Der Reichsfinanzminister hat die hiermit im Staatshaushaltplan 1927 vorgesehenen Befoldungsmaßnahmen berechnet sich — einschließlich der Pensionen — im Beharrungszustande auf rund 875 000 Reichsmark jährlich.

Die Steuern.

Die Grundsteuer ist mit 10 000 000 RM. und die Gewerbesteuer mit 15 000 000 RM. eingelegt. Bemerkenswert ist, solange die Veranlagung für 1926 nicht durchgeführt ist, könne ihr Ertrag nicht anders als in der Begründung...

gen aller Kosten aller Befehlungsgruppen, des Ausgleichsverfahrens bis zur Höhe der Beträge, mit denen die deutsche Regierung durch Rechtsanspruch der Reparationskommission endgültig belastet wird...

Der Verkehr der Reichsministerien mit Spitzenverbänden.

Der Reichstag. Da eine Reihe von wirtschaftlichen Verbänden im Reichswirtschaftsministerium anfragt, welche Bedeutung dem § 110 der am 1. Januar d. J. in Kraft getretenen gemeinsamen Geschäftsordnung für die Reichsministerien...

Die neue Geschäftsordnung der Reichsministerien enthält eine Bestimmung, wonach die Reichsministerien grundsätzlich nicht mit Verleihen, sondern nur mit Spitzenverbänden verhandeln. Diese Bestimmung, die bei den in Frage kommenden Verbänden zum Teil beanstanden wird, enthält nicht etwa eine Neuerung...

Geldens Finanzlage durchaus ernst.

Dresden. (Funkdruck.) Der neue Staatsrat hat heute heute vermittelnd Bericht über die Finanzen und den Staatshaushalt für das Rechnungsjahr 1927 mit, der dem Reichstag am 27. April 1927 vorgelegt ist. Der Minister berichtete die Finanzlage des Reiches als durchaus ernst. Gleichzeitig mit dem Staatshaushalt für 1927 ist dem Reichstag auch der Haushaltsbericht über den Staatshaushalt für das Rechnungsjahr 1926 zugegangen.

Besprechung der Außenpolitik in Paris.

Paris. Der französische Außenminister Briand wird am kommenden Donnerstag im Senatsauditorium für auswärtige Angelegenheiten über die Außenpolitik des Reiches sprechen, über die abschließenden Entwurfsverhandlungen Bericht erlassen und über die nächsten Schritte im Vordergrund der Aufmerksamkeit berichten. Die Außenministerkonferenzen werden hier bei im Vordergrund der Aufmerksamkeit stehen. Die Außenministerkonferenzen werden hier bei im Vordergrund der Aufmerksamkeit stehen. Die Außenministerkonferenzen werden hier bei im Vordergrund der Aufmerksamkeit stehen.

Niederzeichnung der Strubbanleihe.

Berlin. (Funkdruck.) Die Zeichnung von 45 Millionen Reichsmark der Strubbanleihe wurde sofort nach Öffnung geschlossen, wobei allein die Anmeldungen für Stücke mit 5monatlicher Sperrfrist die zur Verfügung stehende Material um ein Vielfaches übersteigert. Das Ergebnis der Emision ist ein über alles Erwartetes günstiges.

Dr. Haager Schiedsgericht.

Berlin. (Funkdruck.) Bei der Bildung seines Schiedsgerichts hat das Haager Auslegungsgesetz, wie von unterrichteter Stelle mitgeteilt wird, geglaubt, mit jeder Verfügung über den Wortlaut des Sachverständigenentscheidungs hinaus seine Zuständigkeit zu überschreiten. Demgemäß hat es auch in der Einleitung seiner Entscheidung ausdrücklich ausgesprochen, daß etwaige unerwünschte Folgen seines Spruches hätten unberücksichtigt bleiben müssen. Infolgedessen sind auch die harten wirtschaftlichen Gründe, die Deutschland, neben den Rechtgründen aus dem Sachverständigenplan dem Verfall der Vertrag und dem allgemeinen Völkerrecht sowohl in seinen Schriftsätzen wie auch in dem Vortrag seines Vertreters zur Geltung zu bringen gesucht hat, von dem Gericht nicht beachtet worden. Der ergangene Spruch stellt auf jeden Fall eine schwere Enttäuschung für die große Zahl der von ihm Betroffenen dar. Jede der Regierung wird es sein, sorgsam zu prüfen, inwieweit eine Wiederrücknahme dieses für unsere Wirtschaft so schweren Spruches durch Beilegung des Streites erreicht werden kann, den das Urteil noch offenläßt: nämlich dadurch, daß die Liquidationserlöse deutschen Vermögens, die nach dem 1. 9. 24 Deutschland gutgeschrieben worden sind oder werden, von den Annuitäten abgezogen werden. Der abgegebene Betrag würde alsdann für Entschädigungen zur Verfügung der deutschen Regierung stehen.

Ein Zwischenfall im Varmat-Prozess.

Berlin. (Funkdruck.) Als in der heutigen Sitzung des Varmat-Prozesses Regierungsrat Selmann, der zu Beginn des Prozesses auf Antrag der Verteidigung als Sachverständiger abgelehnt worden war, nunmehr als sachverständiger Zeuge vernommen werden sollte, erhob der Verteidiger Rechtsanwalt Schwerens Bedenken gegen die Zeugenvernehmung Selmanns. Ein abgelehnter Sachverständiger könne auch nicht mehr als sachverständiger Zeuge über vergangene Tatsachen vernommen werden. Nach längerer Beratung verurteilte der Vorsitzende die Ablehnung des Antrages der Verteidigung.

Die Grippe in Berlin.

Berlin. Das Gesundheitsamt meldet: Der Stand der Grippeerkrankungen in den hiesigen Krankenhäusern ist unverändert. Weniger Rückgang der Meldungen bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse.

Die Grippe in Bulgarien.

Sofia. Die Grippe, welche zuerst in Bulgarien auftrat, hat sich in den letzten Tagen über ganz Bulgarien verbreitet. Die Krankheitsfälle verlaufen im allgemeinen günstig. Immerhin ist es erforderlich geworden, in Sofia und in einigen Provinzstädten die Schulen zu schließen und die öffentlichen Lustbarkeiten, wie Theater- und Kinovorstellungen sowie öffentliche Bälle zu verbieten.

Die Güterlieferungen während des Ruhrkampfes.

Düsseldorf. (Funkdruck.) Heute begann hier der Versuch gegen 35 frühere Viehwirtschaften, die angeklagt sind, auf dem Territor der Güterbahnhöfe teilweise gemeinsam mit den auf dem Bahnhof tätigen französischen Offizieren und Beamten Viehwirtschaften von Gütern, insbesondere 5000 Waagen, vertrieben zu haben. Der Hauptangeklagte ist der frühere deutsche Eisenbahner Paul Wilhelm Koch, der seinerzeit zum Chef der deutschen Eisenbahnen ernannt wurde und die in den schuppenartigen Gütern der deutschen Eisenbahnen wieder zu stellen sollte. Große Mengen waren unanbringlich und wurden verteuert werden. Der französische Bahnhofscommandant Dumontmann glaubt, sowie zwei weitere französische Offiziere verurteilt mit Koch, daß er bei den Verhörungen als einziger Zeuge auftrat. Koch verkaufte die Güter an zahlreiche Objekte in Düsseldorf und Witten. Koch. Der Bahnhofscommandant teilte sich an dem gewinnbringenden Geschäft mit 4000 Francs. Den Offizieren gegenüber ergab sich Koch ebenfalls; um die Lieferungen zu verhindern, richteten die Offiziere geschickte

Verfahren über die Verhörungen ein, auf denen vorher noch viele andere Zeugen aufgeführt waren. Der erste Verhandlungstag war durch die üblichen Formalitäten aufgehalten.

Güterlieferung in Japan.

Kyoto. (Funkdruck.) Nach einer Meldung aus Osaka erlaubte die Regierung ein Gütergeschäft mit drei militärischen Munitionswagen in der Provinz Aomori eine Expedition, bei der 3 Personen getötet, mehrere verwundet und 30 Häuser schwer beschädigt wurden.

Der Führer der deutschen Katholiken Polen gehorcht.

Warschau. 31. Januar. Der Führer der deutschen Katholiken in Polen, Senator Thomas Gadowitz ist gestern mittags nach kurzem schweren Fieber verstorben. In ihm verliert vor allem das Deutschertum in Polen einen seiner besten Führer.

England und China.

London. (Funkdruck.) Chinas Tribunal meldet aus Schanghai, der vormalige chinesische Minister des Äußeren und Führer der chinesischen Delegation auf der Pariser Konferenz Wang hatte am Sonnabend eine Konferenz mit dem britischen Generalkonsul, um sich über die britischen Interessen im Zusammenhang mit den Truppenentsendungen und über die britischen Vorschläge zu informieren. Er erklärte später, China sei bereit, in Verhandlungen einzutreten, vorausgesetzt, daß John Bull sein Gewicht beibehält und China auf dem Boden voller Gleichberechtigung behandelt.

Die Lage in Spanisch-Marokko.

Madrid. Nach einer dasamtlichen Mitteilung beträgt die Zahl der Feuerwaffen, die von den Eingeborenen abgelehnt beziehungsweise von den spanischen Behörden beschlagnahmt wurden, 35.000. Es wird damit gerechnet, daß 6.000 Feuerwaffen, die sich noch in den Händen der Eingeborenen befinden, vor Februar abgelehrt beziehungsweise beschlagnahmt werden. Nichtsdestoweniger wird die Öffentlichkeit darauf aufmerksam gemacht, daß unter Umständen noch einige Operationen nötig sein werden, um Ankommen zu verhindern, die in den Bergen von Sumata und den Inseln Kros gesammelt worden sind, wo Dissidenten unter Ausnutzung des unruhigen Zustandes wahrscheinlich Widerstand leisten würden. Die spanischen Truppenabteilungen seien in ständiger Bereitschaft. Der Tag der Beginn der Operationen hängt von den Witterungsverhältnissen und den Berichten ab, die dem Oberbefehlshaber zugehen.

Qualitäts-

Drucksachen

Kataloge, Werbeprospekte
Drucksachen für Handel, Industrie



Langer & Winterlich

Riesa, Goethestrasse 50

Geschlechtskranke Kinder.

Von Dr. med. Rippert, Haut- und Sexualarzt in Köln.

Ein Blick in die Wirklichkeit. — Wege zur Besserung.

Nicht von den angeborenen, vererbten Geschlechtskrankheiten, die ein trauriges Kapitel für sich bilden, vielmehr von den im Leben erworbenen Geschlechtskrankheiten der Kinder und älteren Kinder heiderlei Geschlechts möchte ich sprechen, zumal ich überzeugt bin, daß es nicht wenige Erwachsene gibt, die bis heute von der Existenz der im Leben erworbenen kindlichen Geschlechtskrankheiten nichts wissen. Sie mögen einmal einen Blick in eine großstädtische Kinderklinik tun! Und doch verläuft die kindliche Syphilis fast genau wie beim Erwachsenen. Wir finden an den Geschlechtsstellen, bei Knaben auch oft am After herum, die charakteristischen Erscheinungen, am übrigen Körper die bekannten Haut- und Haarveränderungen. Nicht immer ist die kindliche Syphilis durch intime Berührung unmittelbar entstanden, wie es beim Erwachsenen meist der Fall. Oft genug sehen wir Syphilisfälle, die ihren Anfang an Körperstellen nehmen oder genommen haben, weit entfernt von der kindlichen Genitalgegend. Durch Benutzung des gleichen Bettes, des Kammer etc. erkrankt das Kind des syphilitischen Vaters oder der kranken Mutter, um nur ein Beispiel für den Weg der Übertragung anzuführen. Es ist traurig und tragisch zugleich zu beobachten, wie lange gerade diese unschuldigen kranken Kinder unerkannt herumlaufen, weil man nicht an solche Dinge denkt. So kommt es oft genug zu ausgedehnten syphilitischen Erscheinungen, hochgradigen Hautausschlägen und zu Tränenströmungen, kurz allen bei der Syphilis der Erwachsenen so häufig bekannten Erscheinungen.

Unter den erworbenen Geschlechtskrankheiten der Kinder spielt aber der Tripper die erste Rolle. Seine große Verbreitung ist vielen noch unbekannt. Ja, darüber zu reden, gilt manchen noch immer als eine unangebrachte, unfeine Privatangelegenheit. Die Scheuklappenpolitik treibt hier traurige Blüten. Unschuldig aber müssen darunter leiden. Der Tripper ist eine Erkrankung der Geschlechtsorgane. Sein kindliches Bild ist das gleiche wie beim Erwachsenen. Wegen der anatomischen Verhältnisse spielt er bei den kleinen Mädchen eine umgekehrte größere Rolle als bei den Jungen. Jeder erfahrene Arzt weiß heute, daß die tripperkranke Mutter bei Gelegenheit der kindlichen Toilette das Kind an der Scheuklappen anstecken kann. Der gemeinsam benutzte Waschlappen, der Badewanne, auch das nacheinander benutzte und nicht erneuerte Badewasser sind gefährliche Überträger des Trippers. Handtücher, Wäsche wie Bettdecken sind in schmutzigem Haushalt direkt Speicher für die nachfolgende Übertragung vom Erwachsenen auf die Tochter.

Was nicht lange Zeit bei Dr. Rippert vom Tripper. Tripperkrankheit in Berlin die Wirkung der Behandlung auf die kindliche Übertragung ist festgestellt. Und wir hoffen, daß die kindliche Übertragung der erwachsenen Geschlechtskrankheiten, der Tuberkuloseerkrankungen, die wir unter den geschlechtlichen Krankheiten kennen, in denen Schwangerschaft und Kinder (den Kindern) dieselbe Zeit benutzen und bei dem engen Zusammenleben vieler (sogar) und (sogar) für sie auch sonst ist.

Rein Wunder ist es, daß in die kleinen Kinder (sogar) auf den kleinen, ungeschützten Geschlechtsorganen übertragen werden. Wir haben denn die tripperkranke kindliche Mutter oder den ebenso erkrankten Vater. Dr. Rippert führt einen Fall an, in dem ein Mädchen von noch nicht 10 Jahren einen Tripper mit Schwellungen geschlechtlich übertrug und diese angeheilt hat. Ein kindliches Mädchen wurde von ihm behandelt, das erst verarmt war und an Tripper erkrankte, dann am Geschlechtsverkehr erkrankte und im Laufe eines Jahres mit 20 Jungen geschlechtlich verkehrt und diese teilweise angeheilt hat. Dem braucht man wohl nichts hinzuzufügen.

Wie ist der Weg zu dem? Es tut vor allem eines ernstlich not: die geschlechtliche Aufklärung. Noch all zu hier und da als verpönt, wie ich schon andeutete, das Wort „Geschlechtskrankheit“ in den Mund zu nehmen. Und doch, wie vieles wäre anders, wenn es diese Scham nicht gäbe. Ich habe gefunden, daß es nicht immer die eifrigsten, schulissten Individuen sind, die die Erörterung dieses heiligen Themas von sich weisen. Wie wählen davon wissen, wie alle jetzt von der Tabakfrage wissen und vom Alkohol. In den Beratungsstunden für Geschlechtskranke wird manche Kränkel an manchen Aufklärung gegeben. Aber wer dort hin geht, das nicht mehr so nötig. Er ist im höchsten Grade aufgeklärt und wünscht nur Hilfe. Die beste Beratungshilfe ist die Sprechstunde des Arztes. Hier kann alles in Ruhe, Besinnung, besprochen und angeordnet werden.

Die Erkennung der kindlichen Tripper ist leicht. Ein tripperkranker Vater der Ehe bei Schwellungen oder kleinen Wunden ist immer verdächtig. In solchen Fällen sollte der Arzt des Vertrauens angesprochen werden. Beratungen mit demselben sind in der Regel nicht notwendig. Beratungen mit demselben sind in der Regel nicht notwendig. Beratungen mit demselben sind in der Regel nicht notwendig. Beratungen mit demselben sind in der Regel nicht notwendig.

Die Stellung des kindlichen Trippers ist recht schwer und oft außerordentlich langwierig. In keine Fälle, die mehrere Jahre der Behandlung und Beobachtung gebraucht haben, bis man sie für ausgeheilt erklären konnte. Allerdings waren es solche, die zu Hause nur mangelnde Pflege boten, und wo wahrscheinlich immer wieder Neuansteckung erfolgte. Die Heilung ist, wie nachher noch besprochen wird, die Grundbedingung zur Heilung.

Wir wissen nicht einmal zahlenmäßig, wieviel geschlechtskranke Kinder durchschnittlich in Deutschland leben. Wir besitzen einer amtlichen Statistik, wie wir eine solche haben über die Erkrankungsziffer der erwachsenen Geschlechtskrankheiten, der Tuberkuloseerkrankungen. In ein überaus, die Öffentlichkeit würde über die hohe Zahl staunen. Aus Amsterdam in Holland hat Deull mitgeteilt, daß er die Tripperinfektionen der Amsterdamer Schifferinnen auf 1 Prozent berechnet. Bei uns würde wohl nicht anders sein. Die Zahlen sind seit Kriegsende im Steigen. Die Krankenkassen haben auf ihren Kinderabteilungen mittlerweile mehr Geschlechtskranke als 1914. Und dabei ist kein Geld da zur Erweiterung oder zum Neubau von Kinderkrankenhäusern. Im Ausland ist es ebenso. In Russland treten sogar Kinderdiphtherien auf. Und denen, die sagen, das alles sind Großstadterkrankungen, entgegne ich: auf dem Lande sind, gemessen an der Bevölkerungszahl, genau dasselbe.

Groß ist also die Verbreitung der kindlichen Geschlechtskrankheiten. Ebenso schwer ist ihre gänzliche Ausrottung in unserer Zeit. Am schwersten wirkt, wie bei allen Seuchen, die Verbreitung. Hierzu gehört Kenntnis, Einsicht und ein fester Wille. Eng müssen die Behörden mit den behandelnden Stellen, die Vertreter der unglücklichen kleinen Kranken mit dem Arzte zusammen arbeiten. In Schulen, Kinderheimen etc. müssen die Neuansteckenden gründlich untersucht werden, ebenso die Kinder, die gemeinsam in Ferienaufenthalt gefahren sind. In Krankenhäusern, wo die Kinder ja mit dem Fieberthermometer durchweg im Maßstab gemessen werden, muß jedes Kind sein Thermometer haben und für gründliche Desinfektion gesorgt sein. In Großstädten ist hierüber bei uns nicht zu klagen. Die Gefahren der Übertragung durch das Badewasser und die Gebrauchsgegenstände werden in dem modernen Krankenhause mit Sicherheit vermieden. Jedes kleine, ins Krankenhaus eingelieferte Kind, muß auf ansteckende geschlechtliche Erkrankung untersucht werden. Im Krankenhaus wie in der Sprechstunde wird diese Untersuchung durch kein empfindende Geräte vorzunehmen sein. Es ist sehr wahr, daß diese Krankheiten die Seele kranken auf tiefste Weise beunruhigen und daher besonders bei Untersuchung und Behandlung auf diese kleine Seele Rücksicht genommen werden muß. Und nicht nur den ärmeren Kreisen gehören diese Krankheiten an, sondern auch in den besseren Familien werden sie mehr und mehr angetroffen.

Alle geschlechtskranke Kinder dürfen die allgemeine Schule nicht besuchen. Und für das Kind ist es eine selbstverständliche Forderung, daß Eltern, die ihren Kindern besondere Hüternissen begeben und überhaupt in allen Fällen, wo zu kleinen Kindern Dienstmädchen genommen werden, sich vor Infektion der Personen Geschlechtskrankheiten verhindern lassen. Betrachte ich nur die große Zahl der in Behandlung befindlichen geschlechtskranke Dienstmädchen, so mache ich mir ein Bild von den mannigfachen Möglichkeiten, die zu einer Ansteckung unschuldiger Kinder führen können und führen werden.

Ein erheblicher Schritt in der Bekämpfung durch Vorbeugung der Ansteckung wird aber bei und erst mit der Bekämpfung der übergründigen Wohnhäuser getan werden. Aufklärung, Einsicht und guter Wille werden erst mit dem langsame Diebesaufstieg unserer erdärmlichen danteberliegenden Wirklichkeit durch bessere äußere Umstände unterstützt werden. Dann wird es gewiß gelingen, dem unangenehmen Stand ein Ende zu bereiten, das jetzt in der überausen Nähe auf unserm Volke und insbesondere unserer Jugend lastet. Je länger aber die Wiederherstellung besserer wirtschaftlicher Verhältnisse auf sich wartet, um so tiefer tritt das Gift ein, desto schwieriger wird die Heilung werden. Der Gedanke, den die geschlechtskranke Kinder inwischen nicht nur an Geld, auch an der Seele genommen haben, wird unendlich schwerer dann wieder gutgemacht werden können. Darum ist es heute Pflicht eines jeden Einzeligen, mit offenen Augen die Dinge, wie sie liegen, anzusehen, der Auffklärung zum Siege zu verhelfen und damit den Stellen, die endlich dazu berufen sind, für Amt zu erheben: Eltern, Erziehern, Vätern und Behörden. Es kommt die Zeit, da alle den Nutzen davon spüren. Denn was zum Nutzen des Nachwuchses geschieht, ist Kapital, das sich reichlich verzinst.

Die Statistik des Todes.

erschütternde Zahlen. — Die Selbstmorde in Sachsen.

Woh! die erschütternde Statistik ist da, in der ein schreckliches Bild von der Häufigkeit des Selbstmordes und seiner Beweggründe gegeben wird. Wieviel geliebte Lebensgenossen, Schwere, geliebte, Junges und Alt, aller Art, sind aus solchen Taten! Besonders hat eine Zeit siegelei sich wider, etwa wenn wir aus diesen Zahlen lesen, wie im Kriege die Selbstmordtendenzen bei den Frauen über das Maß des normalen Ausmaßes liegen, wie wieder in der Inflationszeit.

Beile und Selbstmord

einen Lebensabend gewaltig verkürzen, der ihnen trotz allem Sparen und aller vorzüglichen Lebensführung Sorgen und Entbehrungen in nie gekanntem Maße auferlegt. Wenn man die Lebensbedingungen der Bor- und Nachkriegszeit vergleicht, so wird man geneigt sein, in den schweren letzten Jahren die höheren Zahlen zu erwarten. Die Zahl der Selbstmorde 1924 veranschaulicht Statistik aber besagt, daß außer in begrenzten Gebieten besonders (Sachsen, Preußen und Bayern) im allgemeinen die Zahl der Selbstmorde im Verhältnis zur Einwohnerzahl in den letzten Jahren zum Teil nicht unerheblich hinter der von 1913 zurückblieb. So betrug in Sachsen die Zahl der Selbstmorde, die auf je 100 000 Einwohner kommen, im Jahre 1924: 34,2 (Reichsdurchschnitt: 21,1); 1923: 33,0 (21,7) und 1913: 30,2 (23,1). Die höchsten Zahlen sind, wie schon der Vergleich mit den Reichsdurchschnittszahlen ergibt,

erschütternd hoch.

Die werden nur noch von denen Berlins, Hamburgs, Lübeds, Braunschwigs und Braunschweigs zum Teil erreicht, zum Teil übertraffen. In absoluten Zahlen ausgedrückt waren es 1924 in Sachsen 1188 Männer und 551 Frauen, die selbst ihrem Leben ein Ende machten. Im Vergleich zu anderen Ländern fällt die große Zahl der Frauen auf, deren Anteil den Durchschnittswert erheblich übersteigt. Sei es, daß die Männer in härterer Lebenskampf standen, daß man ihnen die größere Entschlossenheit und den Frauen dafür größere Kraft im Tadeln und Ertragen, also ein härteres Festhalten an verfallenen Bedenken auszusprechen will, die Tatsache, daß die Zahl der Selbstmörder ein Vielfaches von der der Selbstmörderinnen darstellt, geht aus allen Statistiken hervor: die Selbstmordhäufigkeit erreicht beim weiblichen Geschlecht im gesamtdeutschen Durchschnitt noch nicht ein Drittel der Häufigkeit beim männlichen. Mit zunehmendem Alter erhöht sich bei beiden Geschlechtern die Selbstmordhäufigkeit, doch waren es 1924 noch immer 104 Jungen und 12 Mädchen, die Selbstmord verübten.

102 Jungen und 12 Mädchen, die Selbstmord verübten.

Ueber die Todesarten liegen für das Land Sachsen in diesem Zusammenhang Einzelheiten nicht vor. Strich, Schusswaffe, Marder und Gas spielen in dieser traurigen Statistik die Hauptrolle, und zwar in ganz verschiedenem Maße bei den beiden Geschlechtern. Aus den Zahlen für Preußen und Bayern, die mit ihrem Durchschnittswert auch für andere Einzelgebiete ein wenigstens annähernd richtiges Bild geben dürften, ergeben sich die folgenden abgerundeten Prozentzahlen: (männl.) 45 Prozent, (weibl.) 28 Prozent; Ertrinken (männl.) 20 Prozent, (weibl.) 6 Prozent; Ertrinken (männl.) 11 Prozent, (weibl.) 26 Prozent; Einatmen von Gas (männl.) 6 1/2 Prozent, (weibl.) 19 Prozent. Der Rest entfällt auf andere Todesarten, meist auf Vergiftungen und Ueberfahrenlassen.

Die vorläufig vorliegenden Zahlen für 1925 zeigen ein Steigen der Selbstmordhäufigkeit um durchschnittlich etwa 5 Prozent, während nach den Statistiken der Großstädte für 1924 ein weiteres Anwachsen nicht zu beobachten war.

Vermischtes.

Unwetter im Rategatt und Stagerat.

In der Nacht zum Sonntag hat im Rategatt und Stagerat ein furchtbares Unwetter gehobt. Der und in Stagen wurden große Beschädigungen angerichtet. Mehrere Fischer sind noch nicht zurückgekehrt. Die große Röhre gelang es einem Rettungsboot, die Mannschaft eines baltischen Dreimastlers zu bergen. Kurz nachdem die Mannschaft das Schiff verlassen hatte, wurde es losgerissen und dreißig Sekunden gegen das Stagerat Kliff. Gleichzeitig wurde von Bremerhafen ein Bergungsboot abgegangen, um ein in Not befindliches Schiff zu finden. Auch in Rategatt hat das Unwetter großen Schaden angerichtet. Ein Motorboot ist an der Röhre gescheitert, wobei ein Mann der Besatzung ertrunken ist. Im nordwestlichen Hochgebirge wüten Schneestürme. Die Nachtjäger konnten nur mit großer Verletzung ihr Ziel erreichen.

Vom Unwetter in Norwegen.

Im Laufe der Nacht traf in Oslo aus Norde die Nachricht ein, daß in Östlandet zwei Fischerboote mit zusammen 14 Mann Verunglückung verurteilt wurden. Sie waren am Sonnabend morgen zum Deringelung ausgefahren und wurden von dem Orkan, der gestern an der nordwestlichen Küste rasste, überfallen. Man berichtet, daß die Boote untergegangen sind.

Sturmwetter im Westfennland.

Aus Gervborg und Ve Vadre treffen Nachrichten über heftige Stürme im Kanal ein. Fischerboote sowie einige Dampfer mußten in die Häfen zurückkehren. Der amerikanische Dampfer „Liberty“ lief beim Verlassen des Hafens von Ve Vadre auf die Röhre auf, wurde beschädigt und mußte seine Ausreise aufchieben.

Gedruckte bei Ramur.

Sonabend nachmittags mußte eine Erdbeben von 3000 Kubikmetern auf das Hauptgebäude der Eisenbahnlinie Ramur-Charleroi und über das Gleis auf 30 Meter Länge. Von den an dieser Stelle beschäftigten zehn Arbeitern konnten sich acht retten, während zwei Arbeiter unter den Erdmassen begraben wurden. Sie konnten noch nicht aufgefunden werden.

Untersuchungen bei der Ortstranenfalle Hannover.

Der bei der Ortstranenfalle Hannover als Vorleiter der Gehehelle tätige Oberleitende Bedier hat, wie die Post. Zeitung, meldet, Verletzungen, die von gemachten Fäden eingewirkt, unterzogen und die Fäden gelöst. Bedier ist schuldig und schied seiner Frau, daß er für längere Zeit betretten möchte. Der Ortstranenfalle hat einen Schaden von mehr als 10000 Mark erlitten.

Zusammenstoß.

Nach einer Meldung des Verkehrsamt aus Kassel wurden gestern bei einem infolge schlechten Wetters erfolgten Zusammenstoß von zwei aus Kassel kommenden Zügen 30 Reisende zum Teil schwer verletzt, darunter eine Anzahl Studenten aus Hildesheim.

Rindbrand in Oberschlesien.

In einem Viehstall in Oberschlesien wurde am Sonntag nachmittags kurz vor 4 Uhr während einer Rindervorstellung ein Brand aus. Die antwortenden Rinder konnten unter Aufsicht der Angehörigen ruhig das Fressen verlassen. Dagegen erlitt der Vorführer Brandwunden an Kopf und Händen. Die Oberschlesier Feuerwehr konnte mit ihrem Löschgerät das Feuer abbläuen; doch hatten die Rinderrinder unter der starken Qualmentwicklung sehr zu leiden. Der Sachschaden betrug 20000 Mark.

Brand in einer Drähterei.

Die Drähterei aus Brüssel wurde, in der belgischen Hauptstadt ein Feuer ausgebrochen, das großen Umfang annahm. Nach dem Journal wurden die Bewohner der anliegenden Häuser in letzter Nacht ihre Wohnungen räumen. Von Zeit zu Zeit ereignen sich Explosionen der in den Räumen lagernden Massen und Chemikalien. Die Redaktionsrat der Zeitungen war noch nicht bekannt, ob das Feuer gelöscht ist.

Richtungs für einen Straßenräuber.

Das Strafgericht Berlin-Schöneberg verurteilte den bereits mehrfach wegen Straßenraubes verurteilten Kaufmann Wilhelm Dohse, der am 23. August v. J. eine Kontantin, die 11000 Mark für ihre Firma vom Postamt abgeholt hatte, im Stur des Geschäftshauses durch einen Dolchstoß verriet und ihr dann die Aktentasche mit dem Gelde entziffen hatte, unter Verlegung widerwärtiger Umstände zu sechs Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust.

Keine Wiederholung des Sägemessers.

Wie eine Berliner Korrespondenz erzählt, hat das Preussische Justizministerium beschlossen, die Staatsanwaltschaft zur Zurücknahme der von ihr gegen die Freisprechung des Freiherrn v. Böhlow eingeleiteten Verurteilung zu veranlassen. Nach erfolgter Rechtskraft des Urteils tritt die Frage der Entschädigung Böhlow für die erstere 18 monatige Unterwerfung in den Vordergrund, die in dem Urteil des Strafgerichts bereits im Prinzip zugestimmt worden ist. Die Verteidigung beantragt, eine zureichende hohe Entschädigung zu beantragen, da durch das Verfahren das von Böhlow geleitete Erziehungsheim beinahe zu Grunde gerichtet worden sei.

Rordbrock Hermann in Frankfurt am Main.

Vor dem Schöffengericht begann heute der Prozess gegen den 29-jährigen Kontoristen Wilhelm Hermann aus Offenbach, der im Herbst vorigen Jahres aus verheirateter Ehe in Frankfurt die 26-jährige ledige Kunigunde Hünig, sowie deren Schwägerin erfocht und die alte Frau Hünig durch einen Streichhieb so schwer verletzte, daß sie monatelang krank lag.

Der Würder des Juweliers Grabenau.

Aus Frankfurt a. M. wird gemeldet: Der Würder des am vorigen Sonntag in seinem Geschäft ermordeten Juweliers Grabenau ist gestern verhaftet worden. Es ist ein Friedrich Schulteis aus Düsseldorf bei Bad Nauheim der erst vor kurzem aus dem Zuchthaus entlassen worden ist. Schulteis feignet hartnäckig jede Beteiligung an der Tat, doch ist der Indizienbeweis erschütternd.



„Der Amrik des Berges, durch das Fenster gesehen, wirkt wie die ständig steigende Verkaufskurve eines Geschäftes, dessen Verkaufszahlen durch Warenqualität und geschicktes Inserieren von Monat zu Monat höher werden.“

Eifersuchtsdrama in Berlin.

Am Sonntag gab der Schlosser Marckand aus Nichtenberg ein Verlaß eines Streites auf seine Geliebte, die 45-jährige geschiedene Frau Wieth, mehrere Schläge ab. Sie wurde schwer verletzt. Marckand ist verschwunden. — Eine indische Rednerin besagte: Der Schlosser Marckand, der am Sonntagabend im Diken von Berlin seine Geliebte, Frau Wieth, durch einen Schuß schwer verletzte, verurteilte gestern Abend, sich mit einem Spiegelscherben die Gulladern zu öffnen, brachte sich aber nur ungeschickliche Verletzungen bei. Darauf sprang er in die Strree, arbeitete sich aber selbst wieder aus dem Wasser heraus und wurde ins Krankenhaus gebracht.

Der Bruder des litauischen Staatspräsidenten nicht ermordet.

Gegenüber einer Fälschung, daß der Bruder des litauischen Staatspräsidenten, der Gutsherr Smetona mit seiner ganzen Familie ermordet worden und das Gut in Brand gesetzt worden sei, teilt die litauische Gesandtschaft mit, daß dem Gutsherr Smetona und seiner Familie keinerlei Mißgeschick zugefallen sei.

Für 3000 Mark einen Nord begangen.

Der seit einigen Tagen aus der Stadt Billingen verschwundene Pferdeshändler Gerhildt ist im Verdacht, die in einer Hochstädter Wirtschaft beschlagnahmte Dienstmagd Jangel zu verheimlichen 1924 ermordet zu haben. Gerhildt soll den Nord gegen eine Summe von 3000 Mark für eine Person ausgeführt haben, die an dem Verheimlichen des Mädchens ein Interesse hatte. Die polizeiliche Suche nach Gerhildt war bisher ergebnislos.

Ein neunjähriger Knabe wegen einer Keimzelle seinen ebenfalls neunjährigen Vetter getötet.

Der Name des Verurteilten wurde verweigert.

Vom Brautigam verzeihenlich erschossen.

Auf tragische Weise kam in Amberg Sonabend ein junges Mädchen aus Riedersdorf bei Wiesbaden ums Leben. Das Mädchen war bei ihren künftigen Schwiegereltern zum Besuch eingetroffen. In den Abendstunden wollte ihr 20-jähriger Brautigam, der ebenfalls bei seinen Eltern zu Besuch weilte, seiner Braut einen geliebten Revolver zeigen. Die Waffe entlief sich, und die Kugel drang der Braut ins Herz, so daß sie sofort tot war. Der junge Mann stellte sich der Polizei und wurde festgenommen.

Verhaftung am Hochzeitsfest.

In Altdorf (Bezirk Oberdeutsch) wurde der aus Magerburg gebürtige Heilmann Kellner Brand am Hochzeitsfest verhaftet, weil er in der vorangegangenen Nacht einen Raubüberfall auf zwei hochbegabte Leute verübt hatte, die in der Nähe seines Elternhauses in St. Margarethen ein kleines Bauernwesen bewohnten.

Ein Zentralrat zur Bekämpfung von Taschendieben.

Nach einem Rundbrief des Preussischen Ministers des Innern wird beim Landesministerialrat in Berlin eine Sammel- und Koordinationsstelle für die Bekämpfung von Taschendieben eingerichtet und ab-

losten Taschendiebe errichtet.

Die Zentralstellen werden, die reisende Taschendiebe festnehmen, haben dem Landesministerialrat durch Telegramm (Wolff) von der Provinz sofort Mitteilung zu machen. Von jeder bei den Zentralstellen bekannt werdenden Beurteilung und Entlassung von reisenden Taschendieben ist die Zentralstelle für Bekämpfung von Taschendieben zu benachrichtigen. Ebenso sind bekanntgewordene ständige Quartiere reisender Taschendiebe der Zentralstelle umgehend unter Schilderung der näheren Umstände mitzuteilen, werden ständige Heber von Taschendieben, insbesondere im Ausland festgestellt, so ist hiervon ebenfalls unverzüglich der Zentralstelle Nachricht zu geben.

Ein deutscher Botschafter in Buenos Aires.

Der kürzlich verstorbene deutsche Kaufmann Arthur Pfeiffer hat in seinem Testament die deutsche Kolonie in Buenos Aires mit großen Schenkungen bedacht; u. a. wurden 2000 Peso dem Deutschen Hospital, 5000 Peso der Deutschen Wohltätigkeitsgesellschaft, je 2500 Peso dem Deutschen Frauenheim und dem Deutschen Seemannsheim überwiesen.

Nordische Gäste im Beseberg.

Das Beseberg und die Besebergburger Berge sind seit Anfang Januar von ungeheuren Schwärmen kleiner dunkler Vögel bevölkert, die so massenhaft auftreten, daß man ihre Zahl nach Millionen bestimmen darf. Nach den Forschungen der Ornithologen handelt es sich um den Bergfink, einen Bewohner der nordischen Länder, der den Winter in Nordafrika zu verbringen pflegt. Der milde Winter hat die Tiere offenbar veranlaßt, diesmal ihr Quartier schon in Deutschland aufzuschlagen. Die seltenen Gäste wurden zunächst in Bad Eilen um die Jahreswende beobachtet.

Die Preisung der 40001 Gelegenlich der Grünen Woche Berlin 1927.

Die Preisung der 40001 Gelegenlich der Grünen Woche Berlin 1927 teilte der Berliner Oberbürgermeister Böh mit, daß die Stadt Berlin in der kommenden Woche täglich je 2000 erwerbslose Familien und zwar jeweils den Mann und die Frau, mit Frühen bewirten werde, um auf diese Weise wertvolle Propaganda für den Fischkonsum zu machen. Im übrigen werde unter Führung der Reichs eine umfassende Organisation zur Hebung des Fischverbrauchs und zur Förderung der Fischerei ins Leben gerufen werden, an deren Spitze Staatssekretär Hagedorn stehen soll.

Spargellusturen und Weinbau.

Die Spargellusturen und Weinbau. Die Spargellusturen bei Bingen hatte in den letzten Jahrzehnten besonders Aufmerksamkeit der Hoch- und Spargellusturen gewidmet. Die Binger beschloßen, an Stelle der nicht absolut rentablen Spargellusturanlagen zu bauen, da dieses Frühgemüse reichlicheren Verdienst abwirft.

Nord und Selbstmord in Deutschland 1924.

Die das Statistische Reichsamt ermittelt hat, haben im Deutschen Reich (ohne Spargelgebiet) durch Selbstmord 14 888 oder 23 auf je 100 000 Personen, durch Vergewaltigungen 22 759 oder 37 auf je 100 000, durch Nord, Todschlag und Hinrichtung 1375 oder 2 auf 100 000 lebende Personen. — Die Zahl der Selbstmorde ist im Berichtsjahre gegenüber 1923 beim männlichen Geschlecht um 1514 gestiegen und beim weiblichen um 325 gesunken. Damit hat sich die Selbstmordhäufigkeit im allgemeinen dem Stande vom Jahre 1913 wieder genähert. Nur bei den über 70-jährigen Frauen ist sie, die in den Inflationsjahren bei den Frauen besterlei Geschlechts bedeutend gestiegen war, noch erheblich, um 20 Prozent, höher als vor dem Kriege. Wie alljährlich haben auch im Berichtsjahre über 100 Kinder unter 15 Jahren, 92 männlich und 12 weiblich, Selbstmord verübt. — Die Zahl der tödlichen Verunglückungen hat 1924 gegen das Vorjahr beim männlichen Geschlecht um 1334, beim weiblichen um 254 Fälle abgenommen und hat beim männlichen Geschlecht den Vorkriegsstand von 6,1 Sterbefällen auf 10 000 Lebende um 0,2 untergeschritten, beim weiblichen Geschlecht mit 1,6 erreicht. Von tödlichen Unglücksfällen werden hauptsächlich die für die Berufstätigkeit in Frage kommenden Altersklassen, etwa vom 15. bis zum 60. Lebensjahre, betroffen. — Die Sterbefälle durch Nord, Todschlag und Hinrichtung sind von 1604 Fällen im Vorjahr auf 1375 im Berichtsjahre zurückgegangen. Erheblich vermindert haben sich besonders die gewalttätigen Sterbefälle bei den 15- bis 30- und bei den 30- bis 60-jährigen Personen. Die verhältnismäßig seltenen Sterbefälle dieser Art bei den Schulkindern und über 60-jährigen haben ebenfalls abgenommen, dagegen sind bedeutend mehr Kindermorde zur Anzeige gekommen.

Erlebnis zweier zusammenwachsender Ratten.

Der italienische Physiologe Morruogo verband, wie er in der Zeitschrift „Scientia“ mittelt, zwei Albinoratten durch operativen Eingriff so miteinander, daß sie in kurzer Zeit zusammenwuchsen, und er nahm an ihnen die verschiedenartigsten Versuche vor, um festzustellen, inwieweit sich zwei künstlich mit einander verbundene Organismen gegenseitig zu erkranken vermögen. So schnitt er der einen Ratte dieses Paares beide Nieren heraus, ohne daß eine Schädigung der Gesundheit zu bemerken gewesen wäre. Die beiden Ratten der anderen Ratte reichten aus, den Verlust der ersten weitzumachen. Nach er der zweiten auch noch eine Niere, so genigte die eine übriggebliebene Niere, die sich dann stark vergrößerte, für beide Tiere zusammen. Ein zweites Mal verband er eine männliche Albinoratte mit einer weiblichen. Das Weibchen wurde durch eine zweite männliche Albinoratte befruchtet. An dem zusammengewachsenen Rattenpaare ließ sich in der Folge nichts Anormales beobachten. Als aber die weibliche Hälfte die Jungen in die Welt setzte, wurde die männliche Hälfte ohnmächtig, weil sie nicht, wie das Weibchen, auf Grund seines Geschlechtes auf die Vererbung des Blutes vorbereitet gewesen war. Morruogo nährte dann fünf Monate lang die eine Ratte normal und die andere nur mit Juckst, ohne daß letztere an ihrer Gesundheit Schaden genommen hätte. Als er öfter aber überhaupt nichts mehr wollte, ging sie ein. Als Morruogo einen aus Ratten zweier verschiedener Arten bestehenden Paare an der Stelle, wo es künstlich zusammengewachsen war, eine treibartige Geschwulst eintrufte, geschah dies nur bei der einen Ratte, während die andere intakt blieb.

Das Baubermittelzeug einer Dore aus der Zeit um 200 n. Chr.

Bei Ausgrabungen in Blois in Frankreich wurde, wie Camille Julian in der letzten Sitzung der Pariser Akademie der Schönen Wissenschaften berichtet, zum ersten Male das vollständige Baubermittelzeug einer Dore gefunden, die nach Meinung des Gelehrten etwa im 3. Jahrhundert n. Chr. gelebt hat. Andere Gelehrte vertreten die Meinung, daß der Fund aus noch älterer Zeit stammen müsse, weil zahlreiche Beschaffenheiten in den Inschriften einem unbekanntem Althet angehörien. Unter den Gegenständen des Fundes befinden sich Wuppen, wie sie von Heren und Baubermittel angefertigt wurden, um den Personen zu schaden, die unter diesen Wuppen dargestellt waren. Die Schwarzmagier sprachen gegen die Personen bestimmte Verwünschungen aus, wozu sie sich festgelegter Baubermittel bedienten. Die übrigen Baubermittel waren nämlich eine bestimmte Stelle mit einer Nadel, damit die Person an der gleichen Stelle die Stiche fühlen sollte. Man sieht noch die Spuren der Nadeln. Außerdem fanden sich Ratten, Schweine, Ziegen und verärgertes Geflügel, wie es aus dem Baubermittelzeug und Doren bewacht wurde.

Die deutsche Seefischerei.

Während bei unseren Vorkriegszeiten mit Ausnahme von den letzten Kriegsjahren eine ununterbrochene Entwicklung der Seefischerei vor sich ging...

Das Fangergebnis der deutschen Seefischerei.

Table with 3 columns: In Nordseegebiet, In Ostseegebiet, In den Küsten. Rows: Fische, Schellfische, Erzeugnisse von Seefisch.

Auch die Zubereitungsweise des Fisches ist einfach und vielfachartig. Abgesehen von den edlen Fischarten, die als sog. Boc- und Fischgerichte auf der Festtafel erscheinen...

wollte an notwendigen Mitteln für die Fischerei, ebenso auch an sachkundigem Personal für die Fischereijagd, gelangt waren auch die Reste mangeliger Stoffe zur Reparatur...

Die deutsche Reichspost im Dezember.

Der Reichspostminister hat am 27. Dezember d. J. dem Reichstag einen Bericht über die Tätigkeit der Reichspost im vergangenen Monat vorgelegt...

Deutscher Außenhandel im Jahre 1926.

Ende Januar hat das Statistische Reichsamt die Zahlen für den deutschen Außenhandel im abgelaufenen Kalenderjahre veröffentlicht. Verglichen mit dem vorhergehenden Jahre (1925) ist der Ueberschuss der Einfuhr über die Ausfuhr...

Scheinehe.

Roman von J. Stecke.

Gerhard blickte auf und sah am anderen Ende des Flurs Theodor, der ärgerlich auf ihn zukam. Im selben Augenblick hatte er Hut und Schnurrbart abgerissen...

wärts, hinauf! Und versuchen Sie keine Gefährten zu machen, wenn Sie nicht wollen, daß ich meinen Revolver auf Sie abdrücke.

hätte Dorothea. Obgleich sie sich betäubt haben, habe ich das doch gesehen. Wieder hielt Andersen Theodor die Mündung der Pistole an die Schläfe.

17. Kapitel.

„Eine gewaltige Rettung.“ Der alte Kobenstein war sofort bereit zu gehorchen, aber Theodor schrie: „Kobenstein hat einen Schmitt vorwärts, bleibt den Revolver dem jungen Mann ins Gesicht und spannte den Faden.“

„Hörst du das nicht?“ hörte man jetzt wieder Dorotheas Stimme. „Warum löst du mich nicht herüber? Bitte, bitte, schließ doch auf. Wo bist du denn jetzt?“

„Ein Augenblick“, das sie, tief trotz Andersen Ungeduld nach dem Bett, hob das Kissen hoch und holte einen Strauß weißer Rosen heraus. Es waren keine Rosen.

Leistungskraft in den kleinsten Gebieten...
 Die Kraft in den kleinsten Gebieten...
 Die Kraft in den kleinsten Gebieten...

Die Jagd im Februar.

(Aus dem St. Hubertus - Der Jäger, H. Jagdmotivschrift, Cöthen in Anhalt.)

Wie der vorige, so scheint auch wieder der diesjährige Winter milde verlaufen zu wollen, wie sein bisheriger Stand zeigt. Trotz vorheriger weiser Voraussagen ist eine eigentümliche Frostperiode überaus geblieben. Dafür haben wir aber wieder überaus niedrige Temperaturen gehabt, die nur in Gebirgsnähe größere Schneelagen zeigten, im Flachlande dagegen in Regenschneelagen. Wenn nun auch beim Fehlen der Schneedecke wohl von einer Abkühlung nur bedingt gesprochen werden kann, so ist doch die anhaltende kalte Witterung für unser Bild beim Jagen an schließenden Deckungen keineswegs ohne Gefahren. Der bisherige milde Verlauf des Winters darf uns jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, daß wir immer noch auf eine längere oder kürzere Kälte- oder Schneeperiode rechnen können. Der Februar ist immer noch ein gefährlicher Monat, der manchmal recht unliebsame Überraschungen bietet. Wir müssen also immer noch darauf gefaßt sein, und demgemäß vorgehen.

Für den weidgerechten Jäger ruht die Jagd auf Anhalt in diesem Monat so gut wie vollständig.

Das Gewild ruht noch in harten Rudeln zusammen. Die härteren Stücke, die besonders Rubel bilden, fangen in abzunehmen. Auf den Wildwechseln in Stangewäldern, älteren Holzbeständen und Sublen lohnt es sich, nach den Schwarzen guter Stücke zu suchen. Wo viel Schnee liegt, ist für Nahrung zu sorgen.

Das Damwild ruht ebenfalls in großen Rudeln beisammen, am liebsten in sonnigen Laubholzbildungen. Die Natur nicht für reichliche Nahrung gesorgt hat, ist für Fleisches und gute Nahrung zu sorgen, da es sonst leicht in großen Schwärmen in den Verbühlbeständen kommt.

Die Rehe stehen in Sprüngen in sonnigen Schattungen in der Nähe der Nahrung- und Futterplätze, treffen auch oft am Tage durch die Reviere, um an Weidenbüschen, Brombeeren zu nagen und auf grünen sonnigen Stellen und der Saatfelder zu sein. Gute Plätze haben schon weiß geblieben und sind im Veredeln. Die Weideln sind fleischig nach Eßlingen abzurufen.

Der Gams hat überall vor den Jägern Ruhe, nicht aber vor dem Schützenkeller, der in diesem Monat besonders im Fichte ist. Ihm ist also besonders auf das Gamswerk zu achten. Die Hosen rammeln, auch dürfte es nach dem milde verlaufenden Vormonat bereits bald Junghäbchen geben. Eine Nahrung ist nur noch bei einsetzendem harten Schneefall nötig.

Die Rebhühner treten bei günstiger Witterung Ende des Monats bereits in die Paarung ein und finden bei den Gamsen Nahrung um den Weg der Dennen statt. Bei offenem Wetter gibt es für die Rebhühner keinen Nahrungsmangel, da der Februar außer der grünen Saat schon allerlei reife Blätter und Gräser, sowie Wälder und Insekten bietet.

ein großes, rotes Automobil mit einem Polizeikommissar und einem Feuerwehrmann um die Ecke der Myrthenstraße und hielt gleich darauf vor Nummer 16.
 „Jetzt gibt es, Liebste, halte noch die paar Sekunden aus.“ In rasender Eile legten sie die letzten paar Meter zurück. „Wir werden verfolgt“, rief Gerhard dem wartenden Chauffeur zu. „Lassen Sie Ihren Wagen laufen, was er kann, ich komme für jeden Schaden auf, und Sie bekommen hundert Mark, wenn die da hinten uns aus den Augen verlieren, ehe wir Berlin erreichen.“
 Rasch half er Dorothea auf ihren Sitz, sah gerade nach, daß sie vor den roten Wagen bestieg, und sprang dann selbst nach, während der Chauffeur den Motor in Gang setzte.
 Ein Schwirren und Säusen, ein mächtiger Stoß, und das Auto setzte sich in Bewegung. Sehr Sekunden später sauste es in voller Fahrt dahin, begleitet von scharfem Knattern, das wie ein Pelotonfeuer klang. Die Weltfahrt nach Berlin hatte begonnen.

18. Kapitel

„Auf der Flucht.“

Die meisten Landstrassen in der Nähe von Berlin sind sehr gut, die von Westhausen nach der Hauptstadt war eine der besten, so recht dazu geschaffen, gegen die Schnelllebensanforderungen zu hindern. Und dies machte sich der Chauffeur zunutze, der Motor gab her, was nur irgend zu verlangen war, und wie ein aus der Hölle entflohenes, flammendes, leuchtendes Ding flog das Auto dahin. Es schien kaum mehr die Erde zu berühren, wie es dahinschwirrte und über und über immer lauter surrte. Mit Sturmesgewalt sausten sie gegen den Wind an und ließen eine Wolke von Staub und Dampf hinter sich. Dorothea hatte sich dicht an Gerhard geschnitten und hielt sich an seinem Arm fest. Er hatte sich halb auf seinem Sitz aufgerichtet und schaute durch das kleine Fenster, das hinter ihm angebracht war. Das Fahrzeug der Verfolger hatte kaum vierzig Meter an Schnelligkeit eingebüßt, als es sich darangeschoben hatte, sie einzuholen; aber es fuhr mitten in dem Staub und Dampf, den ihr Gefährt verursachte, und der Führer mußte halb blind davon sein. Es hatte auch eine sehr kräftige Maschine, und sein offenes Ausströmrohr, das fortwährend Dampf aushauchte, trug noch zu dem Lärm auf der Landstraße bei. Auch hinter ihm schwebte der Dampf in einer dichten, blauen Wolke, die verriet, daß das Benzol mit kolossaler Beschleunigung verbraucht wurde. Aber das Ungeheuer lief tadellos. Die Fahrer schossen so schnell vorbei, daß man sie kaum erkannte. Ein paar Herde, die neben am Damm standen, sahen nach einer Sekunde wie Puppenstutzzeug aus, das Surren der Motoren und das Knattern der verbrauchten Gase wurde immer lauter. Der ganze Wagen schaukelte von einer Seite auf die andere, und doch kam der große, rote Verfolger immer näher.

Andersen nickte vor sich hin, er begriff wohl, daß der Wagen hinter ihnen, der nur einen ganz kleinen Kosten und nicht das schwere Verdeck hatte, dem Wind viel weniger Widerstand entgegensetzte. Wenn also wirklich ihre Verfolger die gleichen waren, und sie auch beide die gleiche Schnelligkeit hielten, so mußte der andere sie doch schließlich einholen. Andersen schaute nach vorne. Neben einem Kilometer zog sich die Straße vollkommen gerade hin. Er sah einen Polizeikommissar auf einem Fahrrad, der sein Tempo beschleunigte, und offenbar die Absicht hatte, seinem Chauffeur Halt zuzurufen. Eine halbe Minute später waren sie neben dem Radfahrer, der seine Befehle in den Wind schrie. Andersen schrie in das Sprachrohr, das an dem Ober des Chauffeurs ansetzte, „Vorwärts, holen Sie heraus, was Sie können!“ Er sah, ihnen schon hatte, die

Der Fahrer war noch nicht an der äußersten Schnelligkeitsgrenze angelangt, er drückte den Hebel noch etwas vor, und der Wagen steigerte seine Geschwindigkeit noch um einige Grad. Jetzt war aber auch jeder Ritz und jede Schraube bis zur äußersten Leistungsfähigkeit angespannt. Der radfahrende Gendarm versuchte noch eine halbe Minute lang, ihnen auf den Fersen zu bleiben, dann verschwand er im Staub.

Sau und Bienenstich.

Die Biene ist ein sehr nützliches Insekt...
 Die Biene ist ein sehr nützliches Insekt...
 Die Biene ist ein sehr nützliches Insekt...



Der Fahrer war noch nicht an der äußersten Schnelligkeitsgrenze angelangt, er drückte den Hebel noch etwas vor, und der Wagen steigerte seine Geschwindigkeit noch um einige Grad. Jetzt war aber auch jeder Ritz und jede Schraube bis zur äußersten Leistungsfähigkeit angespannt. Der radfahrende Gendarm versuchte noch eine halbe Minute lang, ihnen auf den Fersen zu bleiben, dann verschwand er im Staub.

Der Fahrer war noch nicht an der äußersten Schnelligkeitsgrenze angelangt...

Der Fahrer war noch nicht an der äußersten Schnelligkeitsgrenze angelangt, er drückte den Hebel noch etwas vor, und der Wagen steigerte seine Geschwindigkeit noch um einige Grad. Jetzt war aber auch jeder Ritz und jede Schraube bis zur äußersten Leistungsfähigkeit angespannt. Der radfahrende Gendarm versuchte noch eine halbe Minute lang, ihnen auf den Fersen zu bleiben, dann verschwand er im Staub.



Koch einmal schaute Andersen nach hinten. Der große, rote Lesel, der da hinter ihnen hergekauft kam, hatte auch seine Kräfte aufs höchste hinaufgeschraubt. Ein dem hochweissen Knattern hörte man, daß die Zylinder heiß wurden. Die beiden Wagen glitten zwei Meteoren, die aus der Höhe auf die Erde herabgeschleudert worden, und ihren rasenden Lauf hier unten noch fortsetzten.

Zur Unterhaltung war keine Zeit. Es blieb kaum Zeit zum Denken. Landstraße, Gegend, die ganze Erde vermischten sich zu einem unbedeutenden Farbkleck, in dem man gar nicht mehr erkennen konnte. Auch zu hören war nichts als das Säusen der mit wahnstarriger Schnelligkeit durchschnittenen Luft und das Schnelldrehen der Motoren.

In den drei Personen, Dorothea, Gerhard und dem Chauffeur, schien nur noch ein einziger Gedanke zu leben: Schneller, schneller, schneller! Eine wahre Schnelllebenswelt schien sie befallen zu haben, das ist das unermessliche Schicksal aller, die sich in eine solche tolle Fahrt einschließen. Schneller, schneller, schneller!
 Durch ein Dorf, dessen Bewohner friedlich ihrer Arbeit nachgingen, rasteten die beiden Ungeheuer wie losgelassene Dämonen, und Frauen und Kinder rannten schreiend aus dem Weg, um ihr Leben zu retten. Das verfolgende Auto kam immer näher. Sie hatten jetzt etwa zwölf Kilometer in kaum zehn Minuten zurückgelegt, noch eine Viertelstunde, und dann hätte der Polizeikommissar sie eingeholt, wenn er ihnen weiter so aufträte wie jetzt. Und dann — was würde dann geschehen?

Dorothea hatte mindestens ein Dutzendmal versucht zu sprechen. Sie hatte es längst aufgegeben und hielt sich nur noch fest an Gerhard, denn sie begriff wohl, daß an Unterhaltung nicht zu denken war. Gerhard beobachtete immer die Verfolger durch das kleine Fenster. Das Knattern konnte nicht mehr viel länger so weitergeben. Sie näherten sich einer größeren Stadt, wo das angeschlagene Tempo unmöglich wurde. Es blieb ihnen nur die eine Hoffnung, daß sie dort vielleicht ungehindert in eine Seitenstraße einbiegen könnten, wo er und Dorothea den Wagen verlassen und ihr Heil in der Flucht suchen könnten, während der Chauffeur weiterfuhr, um die Verfolger irrezuleiten.

Er wollte eben dem Chauffeur diesen Plan auseinandersetzen, als plötzlich ein lauter Knall ertönte, als ob jemand unter dem Wagen eine Pistole abgefeuert hätte. Gerhard fürchtete, es sei ein Reifen geplatzt, aber das Geräusch wiederholte sich, und dann in rascher Aufeinanderfolge noch dreimal. Einer der Zylinder war verschwunden. Nicht nur war dadurch die Kraft um ein Viertel herabgemindert, sondern die anderen noch vorhandenen wurden dadurch überlastet. Der Chauffeur deutete sich weit vor, legte eine Hand an die Kupplung und drehte an einer Schraube. Schon verlor der Wagen an Schnelligkeit, während das andere Auto ein Wirbelwind hinter ihnen herkam. Da ertönte wieder ein scharfer Knall, und Gerhard schrie laut auf. Es schien keine Hoffnung mehr, den Verfolgern zu entkommen, und es schoß ihm durch den Kopf, was für Risiken die erfolglose Fahrt schon für ihn und seinen Chauffeur verursacht hatte. Da wollte es

wieder, aber diesmal nicht bei ihnen, und Andersen sah den roten Wagen in Schlingensiefeln hin und her schweben. Es war ihm ein Reifen geplatzt.

Wie es kam, das plötzlich aus seiner Bahn geworfen ist, schlingerte das Auto auf der Landstraße. Der Mann am Steuer brüstete mit aller Macht, stellte die Kraft ab und bedurfte seiner ganzen Geschicklichkeit und Kraft, um das Fahrzeug daran zu hindern, gegen einen der Bäume am Wegrand geschleudert zu werden. Gerhards Chauffeur hatte von dem Vorkommnisse da hinten überhaupt nichts gemerkt. Er hatte wieder an ein paar Schrauben gedacht, und diesmal mit so glänzendem Resultat, daß das Auto schneller dahinfliehte als vorher. In wenigen Sekunden sah Andersen den roten Wagen nur noch wie einen nachschwebenden Punkt, und zwei Minuten später, kurz vor der Stadt, war überhaupt nichts mehr davon zu sehen.

„Ganglamer“, rief Gerhard in das Sprachrohr. „Unser Freund hat die Verfolgung aufgegeben, ein Reifen geplatzt. Nimm das Tempo bis auf die erlaubte Geschwindigkeit.“

Der Chauffeur befolgte den Befehl sofort, aber er durchlief fast noch einen halben Kilometer, ehe es gelang, die Schnelligkeit so weit herabzumindern.

19. Kapitel

„Dorothea verschwindet.“

Im gemächlicher Fahrt hatte das Auto die weitläufige gerade Straße durchfahren und befand sich jetzt auf einer ebenen, von ragenenden Bäumen eingeschlossenen Landstraße, und noch immer, obgleich sie schon zehn Minuten in Frieden dahinfuhr, kammerte sich Dorothea krampfhaft an Gerhards Arm. Pflötzlich erwachte sie gewissermaßen aus der Art von Betäubung, in der sie sich befunden hatte, und zog sich ihre Hand zurück.
 Gerhard hatte sich die ganze Zeit über in einer gehobenen Stimmung befunden, die weniger durch die rasende Schnelligkeit der Fahrt, als durch das Gefühl hervorgerufen worden war, daß Dorothea jetzt ganz auf ihn angewiesen war. Als das nervenaufregende Tempo nachließ und ihre Hand sich von seinem Arm löste, war es ihm, als ob ihm etwas geraucht worden sei. Aber wenn sie auch seinen Arm losgelassen hätte, den Rosenkranz hielt sie fest, und ein freudiges Gefühl erfüllte Gerhards Herz, wenn er daran dachte, wie sie in der äußersten Gefahr sich nicht gekümmert hatte, eine Minute Zeit zu verlieren, um die weissen Bäume mitzugehen.

Seit er dem Chauffeur den Befehl gegeben hatte, langsam zu fahren, hatte Andersen schweigend neben dem jungen Frau gesessen. Dieses hatte er noch zu fragen, dieses mußte sie ihm noch erklären, aber er wollte sich nicht einschließen, die kleine Ruhepause zu führen, die der aufregenden Fahrt gefolgt war. Aber obgleich ihm noch vieles unklar war, so war doch sein Vertrauen zu ihr wieder vollständig hergestellt, und er glaubte fest an ihre Unschuld, selber als je zuvor, denn der Gendarm einer roten und mahligen Herde hatte ihm sehr gefangen genommen. Noch mußte er nicht, daß Dorothea diese Herde eben so rein und klar erwiderte, aber das mußte er, daß er die Augenblicke, die er jetzt an ihrer Seite zubringen durfte, nicht gegen alle Anzeichen der Welt geschenkt hätte.

Sie sprach gar nicht. Warum mußten wir fliehen? Haben Sie nicht das Auto mit sich genommen, wobei es Ihnen beliebt, vorwärts zu gehen, wenn ein Ort wegbringen, wo man mich so schändliche Behandlung ausgesetzt?

Das sind die ...

Das sind die ...

Das sind die ...

Das sind die ...

Das sind die ...

Das sind die ...

Das sind die ...

Das sind die ...

Das sind die ...

Das sind die ...

Das sind die ...

Das sind die ...

Das sind die ...

Das sind die ...

Das sind die ...

Das sind die ...

Das sind die ...

Das sind die ...

Das sind die ...

Das sind die ...

Das sind die ...

Das sind die ...

Das sind die ...

Das sind die ...

Das sind die ...

Das sind die ...

Das sind die ...

Das sind die ...

Das sind die ...

Das sind die ...

Das sind die ...

Das sind die ...

Das sind die ...

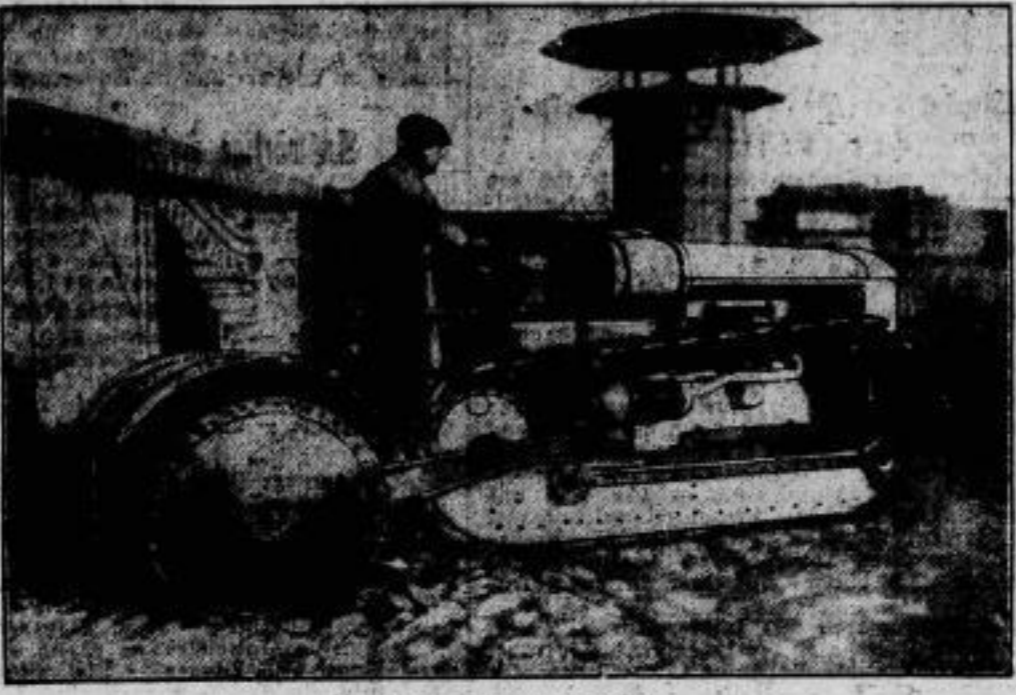


Reichswehrminister Seeckt.



Der Weltmeister aller Flieger für das Jahr 1926. Belkettier d'Orly.

15 Nationen wählten ihre besten Flieger für die Entscheidung, die die Internationale Fliegerliga zu fällen hatte. Der Titel sowie der Preis von 10.000 Francs wurde dem Franzosen Belkettier d'Orly zuerkannt. Entscheidend war der Flug Paris-Beking 10800 km in nur 8 Stappen in einer Woche.



Von der „Grünen Woche“.

Auf der Ausstellung „Grüne Woche Berlin“, die mit der Landwirtschaftlichen Woche der preussischen Landwirte in Berlin zusammenfällt, sind zum erstenmal alle Zweige der Landwirtschaft, des Fortweidens, der Gärtnerei, der Fischerei und der Jagd gemeinsam gezeigt worden, um ein Bild vom Stand der agrarischen Entwicklung zu geben. Unsere Aufnahme zeigt einen sogenannten Comfräch, eine neue Kombination zwischen Fräse und Scharrfrüg. Mit der Fräse wird der Acker saubert gemacht.

Schätzliches.

Die aus der heutigen Nummer zu sehen ist, findet morgen Dienstag im Hotel Södel. Das eine Verkörperung von Delgadillo und seiner Leiden. Die uns bekannt wurde, sollen die Kunstgegenstände wegen unzulänglichen Geldes zu jedem annehmbaren Preis versteigert werden. Kunstfreunde werden auf diese Gelegenheit aufmerksam gemacht.

„Ja, wenn ich wirklich Ihre Witte wäre,“ erwiderte er, „aber das ist nicht der Punkt. Um den es sich handelt. Ich habe nie in dem Hause Ihres Vaters einen Gemahl erlaubt, denn ich zwang ihn mit gespanntem Gewissen, mit dem Willen zu tun, und so weit brachte ich nicht. Als der alte Mann die Postel alarmiert hatte, überließ ich, daß man ihm natürlich mehr Geldes spenden würde als mit, und um allen Behauptungen zu entgehen, sah ich die Finger dort. Häßlich der Falschheit mich anzuwenden, was ohne Zweifel auf die Angelegenheit eines bestimmten Einwohnens hin gedeutet wäre, so wäre der Zeitschmerz ein unüberwindliches Gewissen, und eine zu gewissen Untersuchungen unserer gegenseitigen Beziehungen hätte vielleicht beizutragen, daß ich mir den Titel eines Vaters zu Ansehen annehme.“

„Geben Sie mir über Ihr Gefühl.“ „Das ist meine Heimat, Sie zu und ich bin dann wieder eine Witte. Aber begann sie von neuem: „Aber ich verheirathe trotzdem nicht, was das alles bedeutet. Die sind die beiden, die gekommen, nicht mit Gewalt aus meinem Hause zu entfernen? Wie war es möglich, daß Sie mir die Hand zu reichen wollten? Wenn haben Sie herausgefunden, daß ich fort war? Und was haben Sie mir (ich zu tun?“

„Ich würde die Frage nach der anderen beantworten,“ erwiderte er, „denn das ist die Lösung in das Sprachrohr, damit der Schanzur ihre Unterhaltung nicht hören könne.“

„Die haben sie nicht,“ erwiderte er, „aber die Lösung: Vor allen Dingen legen Sie mir, Dorothea, was geschah gestern Abend, nachdem ich Sie angefallen habe, und wir verabschiedet haben, aus der Hierarchie zu gehen?“

Katholiken fanden drohend vor ihnen, und zwischen ihnen war noch viel anzuklären. Ueberdies hatte er ja gar kein Recht, so zu leben, er war nur gemietet und bezahlte, um eine gewisse Rolle zu spielen, und wenn diese auch manchmal ein Durchsagen ragen von Jählichkeit verlangte, so blieb es doch immer nur eine Rolle. Er wandte sich daher wieder der Wirklichkeit zu.

„Wir müssen uns noch über eine ganze Menge Fragen verständigen,“ begann er sehr ernst. „Nachdem ich gestern den Herrn angefallen habe, ging ich nach dem Tiergarten, es begann zu regnen, aber ich wartete trotzdem, in der Hoffnung, Sie noch kommen zu sehen, als ich plötzlich von zwei Schwärmen angegriffen wurde, die mich niederstiegen und mich ins Gedränge schleppten, als sie glaubten, es sei kein Leben mehr in mir.“

„Gerhard!“ Der Name war ihr unwillkürlich entfallen, und es erst, sie ihn mit höher Freude, ihr hier von ihren Lippen zu hören, wo keine Veranlassung davor, eine Rolle zu spielen. Auch erfuhr er daraus, daß sie keine Ahnung von dem Akt enthielt.

„Um Himmel willen!“ „Ja, ja, ja,“ und Sie schwer verletzt worden?“

„Ich habe niemals gedacht, daß die beiden wagt würden, so etwas zu tun. Was sollen wir nur anfangen? Wir sind ja beide unseres Lebens nicht sicher!“

„Sie müssen mir helfen, so gut Sie können,“ sagte er und legte einen Augenblick die Hand auf ihren Arm. „Ich jetzt habe ich im Dunkeln gekämpft. Ich werde in Berlin eine Wohnung für Sie suchen, wo die Rodensteins nicht finden sollen, denn Sie sehen ja selbst, daß die hier die beiden nach Ihrem Vermögen vor nichts halt machen und dann — müssen Sie mir alles sagen, was ich wissen muß.“

„Das will ich,“ versetzte sie, „nur —.“ Sie sprach nicht weiter, sondern hob wie in stummer Bitte die Augen zu ihm auf, aus deren Tiefen ihm ein Ausdruck von Angst gegenübersteuerte. Seine Vermieden, von dem Mord zu sprechen, bei dessen Erwähnung sie gestern ohnmächtig geworden war. Andererseits wagte nicht daran zu rühren, und Dorothea fürchtete sich augenscheinlich davor.

„Aber er mußte wissen, ob sie unschuldig war. Das war für ihn jetzt der springende Punkt, ob er hoffen durfte, daß sie seine Liebe erwidern würde oder nicht. Er liebte sie tief, leidenschaftlich, mit den zärtlichsten Wünschen für ihr ferneres Glück. Er glaubte an sie, wie er es immer tat, wenn er mit ihr zusammen war. Sein Herz sprach immer für sie, aber er fühlte, daß er auch den Verstand zu Wort kommen lassen müsse und sich nicht wie ein blind verurteilender Narr in eine Torheit stürzen dürfe.“

Turnen - Sport - Spiel - Wandern.

Am Rade.

(Verband Mitteld. Ballspielvereine.)

Die Favoriten in Frankfurt!

1. Bezirk: Der Heimliche HSV. Heierte gegen 0:1 nicht ein großes Spiel und heute mit 7:2 (0:1)!!

2. Bezirk: Knopp und dem Spielverlauf nach nicht verdient unterlag SV. gegen SV. 1:2 (1:1).

3. Bezirk: SV. heute keine Siegesserie fort und schlug SV. 1:1.

4. Bezirk: Heitlich doch heute der HSV. den HSV. 1911 Berlinstraße schlugen nach Hause. 0:2 (0:2) lautlos hier das Ergebnis.

5. Bezirk: In einem Schicksalsspiel schlug verdient der HSV. Sportklub 24 die Reserve des Dresdner SV. mit 2:1 (0:0). Die Gäste entzweiteten in der Angriffsreihe, während der Heimhaber annehmbar überforderte.

Stand der Tabelle der Meisterschaftsspiele der 1. Klasse im Gau Nordhessen am 31. 1. 1927.

Ort	Spieltage	Punkte	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore	Weniger	Weniger
HSV. 14	14	—	—	70:15	28:0	+ 28		
S. V. Döbeln	13	11	2	—	62:18	24:4	+ 18	
01 Rotweil	15	9	3	1	44:28	19:11	+ 8	
1911 Merinasm.	13	6	2	1	40:40	13:13	+ 0	
S. V. Döbeln	13	6	2	—	40:30	12:12	— 0	
S. V. Döbeln	13	7	3	—	23:42	14:16	— 2	
S. V. Döbeln	14	5	2	1	40:51	11:17	— 6	
SV. Döbeln	15	3	1	4	27:42	10:20	— 10	
S. V. Döbeln	14	3	10	1	28:44	7:21	— 14	
S. V. Döbeln	15	2	13	—	25:69	4:26	— 22	

Endwahlspiel der Bezirke Nieße-Döbeln

6:4 (4:3).

In Auswechselfrei von Nimmj Donans stellt sich am Sonntag auf dem Sportplatz eine aus Nimmjteilnehmern der Vereine HSV. und SV. Döbeln zusammengesetzte Elf mit

Nieße (HSV.) Drücker (SV. Döbeln) Knopp (HSV.) Denker (SV. Döbeln) Dönnike (SV. Döbeln) Lorenz (HSV.) Hofmann (HSV.) Schünner (SV. Döbeln) Thonfeld (HSV.)

Einem kombinierten Mannschaft des Döbelner Bezirkes gegenüber. Die Gäste hatten nicht ihre stärkste Vertretung zur Stelle, dennoch macht die Elf einen recht guten Eindruck und liefert auch in allen Teilen ein annehmbares Spiel, ohne aber die Leistungen der Einheimischen zu erreichen, kein Wunder, diese Elf bestand zum größten Teil aus Leuten, welche sich besser kannten. Die zahlreichen Zuschauer von etwa 800 kamen bei diesem Kottan, torreichen Treffen voll auf ihre Kosten, zumal auch in technischer Beziehung verschiedene Leute doch einiges aus dem kurzen Kurzus gelernt hatten.

Vom Bezirk Nieße waren Dönnike, Knopp, Lorenz und Horn die besten Leute, auch der jugendliche Döbelner Knopp verriet eine hoffnungsvolle Zukunft.

Zum Spielverlauf

selbst: Die Einheimischen hielten sich auf dem schweren Boden schneller zusammen, können aber nicht verhindern, daß nach prächtiger Vorarbeit Bruners, Matthe (Horn) Döbeln in der 18. Min. den Führungstreffer erzielt. Erst in der 30. Min. kann Nimmj den Ausgleich herstellen. Innerhalb 3 Min. steht das Resultat auf 3:1 für Bezirk Nieße, Knopp und Hofmann waren die Torschützen. Aber auch Döbeln kann in wenigen Minuten den Gleichstand herstellen, bis kurz vor der Pause abermals der Bezirk Nieße durch Hofmann in Führung kommt. Nach der Pause erhöht Nimmj das Resultat auf 5:3 und ein prächtiger Kopfball Matthe sieht den Döbelner Bezirk abermals erlösen. Eine Viertelstunde vor Schluss verbessert Hofmann das Resultat auf 6:4, so blieb es bis zum Abschluß.

Nießer Sportsverein e. V.

(Verband Mitteld. Ballspielvereine.)

Die 1. Elf hat in Rotweil 7:2 (0:1)!

(Bericht folgt.)

Im letzten Verbandsspiel gelangte die 3. Mannschaft, obwohl nur mit 10 Mann, gegen SV. Döbeln 2. ein recht gutes Spiel und schied die Gäste mit 0:1 geschlagen nach Hause.

Die ersten Herren führen behäuflichweise nur mit 3 Mann nach Rotweil, die ersten aber trotzdem tapfer, denn die ersten Herren von 01 konnten nur einen mageren 2:0-Sieg feiern. Bis kurz vor Schluss stand das Spiel dank der vorzüglichen Abwehr Katuschas noch 0:0.

Sv.S. Sportklub 1924 e. V. Nieße, Hülftplatzverein.

Auf dem Sportplatz war am Sonntag wieder reger Spielbetrieb. Der Hauptkampf fand nachmittags statt. Heute doch der reger Verein den bekannten Dresdener Sportklub Ufa-Reserve zum Spiel verpflichtet. Es wurde ein glänzendes Spiel gezeigt, die Zuschauer haben sich auf ihre Kosten gefreut.

Sportklub 1. - Dresdener Sportklub Ufa-Reserve 2:1 (0:0).

Mit Anstoß der Gäste lagen diese sich mächtig bei Fuß und bringen den Ball gut vor, aber die Grünweihen sind auf der Hut. Alle Spieler erkennen die Schwere des Spiels und spielen mit wachem Feuer. Das Spiel nimmt eine besonders schnelle Form an, der Ball wandert hin und her. Man merkt den Dresdener Spielern die bessere Balltechnik an, der Sportklub keinen ganzen Spielverlauf und seine Schnelligkeit entgegenzusetzen mußte. Beide Mannschaften geben zum Anstoß über. Die Loss werden wiederholt wechselseitig angespielt, ohne daß man einen Erfolg feiert. Die Verteidigung und der Torwächter sind auf der Hut und unterbinden manchen gefährlichen Vorstoß. Der Torwart verzieht nur knapp über Ziel. Eine Ecke für Sportklub wird von Köpfer unbehaltbar verwandelt. Durch diesen Erfolg angespornt, sind die Sportklubler schrittweise überlegen. Sportklub bringt sich schrittweise an, den Gästen überlegen, aber alle Angriffe werden glänzend abgewehrt. Nach einmal haben die Gäste den Ball aus dem Spiel genommen. Mit 2:0 geht es in die Halbzeit. Nach einer kurzen Pause geht es weiter. Wie wird das Spiel am Schluss ausgehen, ist jetzt die Frage. Dresden hat den Ball und die Gäste im Rücken und ist dadurch gewaltsam im Vorteil. Die Gäste und der Rest des Kampfes sind die Gäste, die hier im Angriff. Sportklub spielt eine gefährliche, ganz herausragende und bringt mächtig mit aller Energie auf das Sportklubtor, aber der Tormann Holt ist auf der Hut und wehrt ab mit getreuer Walle. Doch einmal muß er den Ball passieren lassen. Das erste Tor für Sportklub ist das Sportklub alles für, um nicht den erwarteten

Vorteil zu verlieren. Man sieht die Grünweihen lieber im Angriff, aber dieses Spiel ist aus. Bei dem Stand von 2:1 für Sportklub sind die Gäste, interessanter das freie Spiel im Endspiel. Sportklub 4:2, Grünweihen 1:2. Nach dem Spiel ein interessantes Spiel.

Sportklub 2. gegen SV. Döbeln 2. 2:2 (0:2).

Die Grünweihen spielen sehr gut. Die Grünweihen spielen sehr gut. Die Grünweihen spielen sehr gut.

Sportklub 1. gegen SV. Döbeln 1. 2:0 (0:0).

Die Grünweihen hatten einen schönen Start gegen die Gäste. Die Grünweihen hatten einen schönen Start gegen die Gäste. Die Grünweihen hatten einen schönen Start gegen die Gäste.

Sportklub 1. gegen SV. Döbeln 1. 2:0 (0:0).

Die Grünweihen hatten einen schönen Start gegen die Gäste. Die Grünweihen hatten einen schönen Start gegen die Gäste. Die Grünweihen hatten einen schönen Start gegen die Gäste.

Sportklub 1. gegen SV. Döbeln 1. 2:0 (0:0).

Die Grünweihen hatten einen schönen Start gegen die Gäste. Die Grünweihen hatten einen schönen Start gegen die Gäste. Die Grünweihen hatten einen schönen Start gegen die Gäste.

Auswärtsige Fußballspiele am Sonntag.

- Ostfalen.**
 - Dresdner SV. - Sport-Club 2:1
 - SV. Döbeln - SV. Döbeln 2:1
 - SV. Döbeln - SV. Döbeln 4:2
 - Fußballklub - Döbeln 1:1
- Nordwestfalen.**
 - Arminia - SV. Döbeln 2:2
 - SV. Döbeln - Olympia Germania 2:0
 - Sportklub - Eintracht 1:1
 - S. V. D. - SV. Döbeln 2:1
 - Tortona - Döbeln 4:1
- Mitteldeutsch.**
 - Eintracht - National 2:1
 - Eintracht - Eintracht 4:2
 - SV. Döbeln - Döbeln 6:1
- Westfalen.**
 - S. V. Döbeln - SV. Döbeln 6:0
 - Sportklub - Concordia 2:1
 - SV. Döbeln - SV. Döbeln 5:2
 - Sportklub - Eintracht 6:0
 - Eintracht - SV. Döbeln 5:1
 - Eintracht - Eintracht 3:1
 - Eintracht - Eintracht 8:0
 - Eintracht - Eintracht 1:1

Fußball-Länderkampf Italien-Schweiz.

Das Fußball-Länderkampf, das am Sonntag auf dem Sportplatz Schmalde vor einer gewaltigen Zuschauermenge stattfand, endete mit 5:1 (4:1) für Italien.

Sachsen-Stimmen in Seifings-Münsterberg.

Die Ränge um die Meisterschaft des Stierbundes Sachsen wurden am Sonntag und Sonntag im Schilde von Seifings-Münsterberg bei blühenden Zuschauerständen ausgetragen. Über 300 Zuschauer teilnahmen an den Wettkämpfen der einzelnen Klassen. Im Langlauf über 10 Kilometer bei 300 Meter Steigung zeigte sich das in Dresden aufstehende Formwörter Smith - Schindler seinen Gegnern weit überlegen.

Leitende Zweier- und Viererstaffeln.

Am Sonntag wurde in Seifings-Münsterberg die Meisterschaft von Deutschland im Zweier- und Viererstaffeln am Sonntag und Sonntag im Schilde von Seifings-Münsterberg bei blühenden Zuschauerständen ausgetragen. Über 300 Zuschauer teilnahmen an den Wettkämpfen der einzelnen Klassen. Im Langlauf über 10 Kilometer bei 300 Meter Steigung zeigte sich das in Dresden aufstehende Formwörter Smith - Schindler seinen Gegnern weit überlegen.

Deutsche Rekordstaffeln auf Kunsteis.

In Seifings-Münsterberg fand am Sonntag die Meisterschaft der Deutschen Rekordstaffeln auf Kunsteis statt. Die Meisterschaft der Deutschen Rekordstaffeln auf Kunsteis fand am Sonntag die Meisterschaft der Deutschen Rekordstaffeln auf Kunsteis statt.

Schiedsrichterwesen.

Die Meisterschaft der Deutschen Rekordstaffeln auf Kunsteis fand am Sonntag die Meisterschaft der Deutschen Rekordstaffeln auf Kunsteis statt. Die Meisterschaft der Deutschen Rekordstaffeln auf Kunsteis fand am Sonntag die Meisterschaft der Deutschen Rekordstaffeln auf Kunsteis statt.

Handball. Der Verband Deutscher Sportlehrer hielt am Sonntag in Berlin seine diesjährige Generalversammlung ab. Die 14 im wesentlichen mit Stabsbefragungen des Sportlehrerberufes betrafte. Die Versammlung hielt an der Auffassung fest, daß Sportlehrer als Amateure zu betrachten sind, da sie nicht für persönliche Spitzenleistungen im Sport, sondern für ihre lehrerliche Tätigkeit berufen sind. In dem neuen Vorstand wurden gewählt: 1. Vorsitzender Dr. Kraus, 2. Vorsitzender Dr. Kraus, 3. Vorsitzender Dr. Kraus, 4. Vorsitzender Dr. Kraus, 5. Vorsitzender Dr. Kraus, 6. Vorsitzender Dr. Kraus, 7. Vorsitzender Dr. Kraus, 8. Vorsitzender Dr. Kraus, 9. Vorsitzender Dr. Kraus, 10. Vorsitzender Dr. Kraus, 11. Vorsitzender Dr. Kraus, 12. Vorsitzender Dr. Kraus, 13. Vorsitzender Dr. Kraus, 14. Vorsitzender Dr. Kraus.

Die deutsche Eishockey-Meisterschaft.

Die Meisterschaft der Deutschen Rekordstaffeln auf Kunsteis fand am Sonntag die Meisterschaft der Deutschen Rekordstaffeln auf Kunsteis statt. Die Meisterschaft der Deutschen Rekordstaffeln auf Kunsteis fand am Sonntag die Meisterschaft der Deutschen Rekordstaffeln auf Kunsteis statt.

Berlin-Stettiner Handball.

Die Meisterschaft der Deutschen Rekordstaffeln auf Kunsteis fand am Sonntag die Meisterschaft der Deutschen Rekordstaffeln auf Kunsteis statt. Die Meisterschaft der Deutschen Rekordstaffeln auf Kunsteis fand am Sonntag die Meisterschaft der Deutschen Rekordstaffeln auf Kunsteis statt.

Otto Blum und Werner Mar werden Gemeindevorsteher.

Die Meisterschaft der Deutschen Rekordstaffeln auf Kunsteis fand am Sonntag die Meisterschaft der Deutschen Rekordstaffeln auf Kunsteis statt. Die Meisterschaft der Deutschen Rekordstaffeln auf Kunsteis fand am Sonntag die Meisterschaft der Deutschen Rekordstaffeln auf Kunsteis statt.

Legung der Sportlehrer.

Die Meisterschaft der Deutschen Rekordstaffeln auf Kunsteis fand am Sonntag die Meisterschaft der Deutschen Rekordstaffeln auf Kunsteis statt. Die Meisterschaft der Deutschen Rekordstaffeln auf Kunsteis fand am Sonntag die Meisterschaft der Deutschen Rekordstaffeln auf Kunsteis statt.

Vorstandslegung des Deutschen Reichsausschusses.

Am Sonnabend, 29. Januar, fand unter dem Vorsitz von Staatssekretär Dr. Rembold die fünfte Vorstandssitzung des Deutschen Reichsausschusses statt. Den Bericht über die Geschäftstätigkeit erstattete Dr. Diem. Eine Reihe von Anträgen wurden in den Vorstand vor. Dieser beschloß, fernan nur noch die Verbände in den Reichsausschuss aufzunehmen, die vorwiegend zum Zweck der Förderung der Jugendarbeiten gegründet worden sind. Die Spielplatz-Legung, die für Mai vorersehen war, ist wegen der Amerikaner auf die Zeit vom 23. bis 25. Juni verlegt worden. Wichtige an die Spielplatzlegung findet eine Rundreise durch Deutschland zur Bekämpfung mangelhafter Spiel- und Sportplatz-Anlagen statt. Am 2. Juli findet dann in Karlsruhe die Hauptversammlung des Reichsausschusses statt. Im Rahmen dieser ist eine besondere Rundreise für die Sache der Heideschulen und eine Ortsgruppen-Legung geplant. Über die Fortführung der Renten auf dem Sportforum berichtete Dr. Diem. Er konnte die erfreuliche Mitteilung machen, daß das Kurhalten-Geld noch im Mai in Betrieb genommen werden kann. Dem bekannten internationalen Fußballspieler Adolf Jäger, der am 6. Februar zum 50. Male für seinen Verband repräsentativ spielt, ist die Ehre-Würde des Reichsausschusses verliehen worden. Diefelbe Auszeichnung wurde dem Führer der Amerika-Riese der Deutschen Turnerklub, Wilhelm-Oswald, zuteil.

Die nächste Vorstandssitzung mit dem Vertretertag findet am 26. März in Berlin statt. In diese Sitzung ist eine Sitzung des Ausschusses für die Olympischen Spiele ein. In dem Reichsausschuss für 1927 sind 150.000 RM, und 1928 500.000 RM für die Olympischen Spiele eingelegt. Da diese Mittel noch nicht ausreichen, wird zu einer öffentlichen Sammlung aufgerufen werden. Die einzelnen Verbände geben Bericht über ihre erfolgreiche Tätigkeit zur Vorbereitung der Olympischen Spiele. Weiterhin wurde eine Einheitsleistung beschlossen. Da eine Einigung noch nicht erzielt werden konnte, wurden weitere Modelle ausgearbeitet. So hat der Olympische Ausschuss dem Staatssekretär Dr. Rembold als Vertreter Deutschlands im Internationalen Olympischen Komitee die Ermächtigung, zur Olympische 1928 in Deutschland einzutreten.

Immerwährend

werden Handbestellungen auf das „Reichs-Zeitung“ von allen Sportvereinen und zur Vermittlung an die von den Sportvereinen...
Handbestellungen:
 1. 100 kg in Reichsmark. 1.000, 2.000, 3.000, 4.000, 5.000, 6.000, 7.000, 8.000, 9.000, 10.000, 11.000, 12.000, 13.000, 14.000, 15.000, 16.000, 17.000, 18.000, 19.000, 20.000, 21.000, 22.000, 23.000, 24.000, 25.000, 26.000, 27.000, 28.000, 29.000, 30.000, 31.000, 32.000, 33.000, 34.000, 35.000, 36.000, 37.000, 38.000, 39.000, 40.000, 41.000, 42.000, 43.000, 44.000, 45.000, 46.000, 47.000, 48.000, 49.000, 50.000, 51.000, 52.000, 53.000, 54.000, 55.000, 56.000, 57.000, 58.000, 59.000, 60.000, 61.000, 62.000, 63.000, 64.000, 65.000, 66.000, 67.000, 68.000, 69.000, 70.000, 71.000, 72.000, 73.000, 74.000, 75.000, 76.000, 77.000, 78.000, 79.000, 80.000, 81.000, 82.000, 83.000, 84.000, 85.000, 86.000, 87.000, 88.000, 89.000, 90.000, 91.000, 92.000, 93.000, 94.000, 95.000, 96.000, 97.000, 98.000, 99.000, 100.000.

Handbestellungen.

Handbestellungen auf das „Reichs-Zeitung“ von allen Sportvereinen und zur Vermittlung an die von den Sportvereinen...
Handbestellungen:
 1. 100 kg in Reichsmark. 1.000, 2.000, 3.000, 4.000, 5.000, 6.000, 7.000, 8.000, 9.000, 10.000, 11.000, 12.000, 13.000, 14.000, 15.000, 16.000, 17.000, 18.000, 19.000, 20.000, 21.000, 22.000, 23.000, 24.000, 25.000, 26.000, 27.000, 28.000, 29.000, 30.000, 31.000, 32.000, 33.000, 34.000, 35.000, 36.000, 37.000, 38.000, 39.000, 40.000, 41.000, 42.000, 43.000, 44.000, 45.000, 46.000, 47.000, 48.000, 49.000, 50.000, 51.000, 52.000, 53.000, 54.000, 55.000, 56.000, 57.000, 58.000, 59.000, 60.000, 61.000, 62.000, 63.000, 64.000, 65.000, 66.000, 67.000, 68.000, 69.000, 70.000, 71.000, 72.000, 73.000, 74.000, 75.000, 76.000, 77.000, 78.000, 79.000, 80.000, 81.000, 82.000, 83.000, 84.000, 85.000, 86.000, 87.000, 88.000, 89.000, 90.000, 91.000, 92.000, 93.000, 94.000, 95.000, 96.000, 97.000, 98.000, 99.000, 100.000.